Ostdeutsche Presse.

Grscheint täglich, ausgenommen an Sonns und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger, Verkehrs: Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Fluskriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich & Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Rudolf Wosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober beren Raum koftet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Meklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen bieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straffen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manustripte werben nur bann gurudgesandt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftskelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nº 208.

Bromberg, sonnabend, den 5. September.

1903.

Die Neutralisierung des Nordens. Ein altes Gerücht steht wieder auf; es war schn altes Geruckt sieht mieder auf; es wat schon ganz verblaßt und scheint jest neues Leben bekommen zu sollen. Das Gerücht lautet, Ruß-Land betreibe neuerdings wieder die Neu-tralisierung der drei nordische Rücken nigreiche. Vor bald zwei Jahren hatte Björnston zuerst dabon erzählt. Hiernach sollte der verstorbene Zar durch den Petersburger Staatsrechtstehrer Wortens einen Man zur Reutralisierung ha-

lehrer Martens einen Plan zur Neutralisierung haben ausarbeiten seinen Plan zur Rentrutzterung wurde ben ausarbeiten sassen. Die Behauptung wurde bon der dänischen Kegierung lebhaft bestritten, und dann hörte man nichts mehr davon. Zett wird der "Nat.-Ztg." aus Kopenhagen mitgeteilt, daß der Martenssche Entwurf heute noch in Petersburg liege, demnächst aber in einem Pariser Blatte ver-

öffentlicht werden solle. Was daran Wahres ist, wird sich ja zu zeigen haben; auch wenn das Gerücht unzutreffend sein sollte, bliebe die Tatsache nicht belanglos, daß man sich in den skandinavischen Ländern eifrig mit dem Neutralisierungsgedanken beschäftigt und ihm Geschmack abgewinnt. Schon die Nücksichten auf die großen Summen, die für die Landesverteidigungstwecke erspart werden könnten, müßten den nordischen Völkern die angeblichen Vorschläge des terstorbenen Zaren angenehm und annehmbar machen. Daß aber gerade russischereits die Neutralisierung erwogen werden ist wäre uns bedeutstelligen gernogen werden ist wäre uns bedeuts

sierung erwogen werden soll, wäre umso bedeut-samer, als die russische Regierung sich damit selber einen Riegel nach ihrer nordwestlichen Interessen-sphäre hin vorschieben würde. Wesentlich aus diefem Grunde möchte man den Plan oder vielmehr feinen russischen Ursprung bezweifeln. Würde der Borschlag in Petersburg ernstlich gemacht, und soll-ten die Regierungen in Robenhagen, Stockholm und Christiania so denken, wie es. offender ein ansehn-licher Teil der öffentlichen Weinung dieser Länder tut so siede sich die Routressisierung mehl schwell getut, so ließe sich die Neutralisierung wohl schnell ge-nug durchsühren. De u t s ch l a n d hätte gewiß nichts dagegen, schon, weil so die angebliche nord-schleswissche "Frage" für immer erledigt wäre, und die anderen Großmächte können womöglich noch we-

niger dagegen haben. Von besonderem Interesse ist es, daß man in Däne mark, wie der Gewährsmann des erwähn-ten Berliner Blattes schreibt, schon jest die Landesperteidigungsfrage auf der Ba-fis des Reutralitätsprinzips behandelt; es heißt in dieser Sinsicht in der Mitteilung der "Nat.-Atg.": "Sier (in Dänemark) ist die Neutralitätsbewegung schon recht alt und in neuerer Beit sehr erstarkt. Die "Benstre", d. i. die in dem jehigen Ministerium Deunger zur Regierung ge-kommene Rostei und ihr redikter Aubeng forderkommene Partei, und ihr radikaler Anhang forder-ten stets im Prinzip die Neutralisierung Dänemarks. Der sogenannte dänische "Friedensberein" arbeitete eifrig für dieselbe Aufgabe und versuchte neuerdings auch, Regierung und Reichstag für die Frage zu interessieren. Eine Resolution der Friedensfreunde erklärte, man erachte die Neutralisierung Dänemarks nicht nur für wünschenswert, sondern mit Rücksicht auf die Sicherheit des Landes für absolut notwendig. Der Ministerpräsident, dem man von dieser Resolution Kenntnis gab, bekundete sein warmes Interesse an der Sache und betonte bei dieser Gelegenheit auch, daß die augenblicklich geheim tagende dänische Landesverteidigungskommission, die eine Neuordnung der ganzen Berteidigungsfrage vorbereitet, auf grund des Neutralitätsprinzips arbeite."

Das Wirrsal auf dem Balfan.

Die Vernutung, daß der Untergang des ungarischen Dampfers "Vastapu" eine ber-brecherische Ursache habe, verdichtet sich in einem Konstantinopeler Telegramm eines Berliner Blat-tes bereits zu der Meldung, die Pforte habe ein Ultimatum nach Sofia gerichtet, dessen Beantwortungsfrist gestern ablaufen sollte. Der Einmarsch türkischer Truppen in Bulgarien werde heute erwartet. Auch verlaute, die türkischen Truppenführer hätten bereits Ordre erhalten, die Grenze zu überschreiten. Von solchem Ultimatum ist sonst nirgends etwas bekannt; jedoch wird der ungewöhnliche Ernst der Lage age allenthalben gewürdigt. Man bezeichnet es als dringende Pflicht der Pforte, Bulgarien durch Niederschlagen des Aufstandes zur Kaison zu bringen. Die Pforte hat die Sicherheit, im Sinne der nächstbeteiligten Mächte vorzugehen, wenn sie jedes brauchbare Weittel zur Herstellung des Friedens anwendet. Die außerordenkliche Schwierigkeit für die Pfortenregierung liegt freilich darin, daß sie mit keinem faßbaren Feinde zu tun hat, sondern mit den Gräueln einer verzweifelten Berichwörerbande, die mit den modernsten aller Zerstörungs-mittel, mit Dynamitbomben, arbeitet. Die militärische Überlegenheit der türkischen Truppen hätte den Aufstand wohl längst schon gedämpft, wenn nicht die fortgesetzten Dynamitattentate wären. Der

Ernst der gespannten Verhältnisse beruht vor allem darin, daß die Möglichkeit vorhanden ist, die Mächte, also in erster Reihe Rugland und Osterreich-Ungarn, könnten der Pforte ihre Aufgabe in irgendeiner Weise abnehmen wollen. Die Sachlage wäre wohl eine andere, wenn der Sultan die Ermächtigung erhielte, durch seine Truppen die bulgarische Grenze überschreiten zu lassen und in Sosia selbst "den Frieden zu diktieren." Aber das würde den offiziellen Krieg bedeuten, und ob man sich namentlich in <u>Betersburg zu</u> einer solchen Wendung der Dinge berstehen möchte, ist doch wohl zu bezweifeln. Es könnte sein, daß in Wien und an der Newa am letzten Ende verschiedene Auslegungen des Bal-kanvertrages zwischen beiden Mächten beliebt

Wie ernst auch in Frankreich die Sach-lage aufgefaßt wird, geht aus der Pariser Meldung hervor, daß auf Ersuchen des französischen Botschafters in Konstantinopel, Constans, Minister Delcassé im nächsten Ministerrat die Frage anregen wird, ob es nicht rätlich wäre, die gegenwärtig in den Gewässern des Orients weisenden Seestreit-fräfte zu perstärken. Es werde, wie der "Matin" glaubt, hierüber eine Entscheidung ge-

Ju der Explosion auf dem Dampfer Vaskapu liegen noch die folgenden Meldungen vor:

Ronstantinopel, 3. September. Die Explosion auf dem Dampfer "Vaskapu" der "Ungarischen Levante-Seeschiffahrtsgesellschaft" erfolgte 16 Meilen von Burgas. Es heißt jest, daß außer dem Kapitän noch 29 Versonen getötet sind. Da das Schiff vorgestern hier fällig war, wird vermutet, daß die Explosion am vorgestrigen Festtage (Regierungsjuviläum des Sultans. Red.) im hiesigen Hafen erfolgen sollte, was durch die verspätete Absahrt des Schiffes von Varna vereitelt

Budapest, 3. September. Der Dampfer "Bas-kapu" ist nach Burgas gebracht worden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt; eine Kesselselsen ist ausgeschlossen, weil die Maschinen und der Kesselsel unversehrt sind. Die Direktion der "Ungarischen Lebante-Seeschiffahrtsgeselschaft" hat heute, mit Rücksicht darauf, daß Einzelheiten des Unglicksfalles und seine Entstehungsursache disher wirkt armittelt warden sind aus Situage der der nicht ermittelt worden sind, eine Sitzung abgehal= Beschlüsse wurden nicht gefaßt

Weiter wird uns zu den Balkanwirren noch

Konstantinopel, 2. September. (Wiener R. A. Telegr.-Korresp.-Bureau.) Ein Bericht der Pforte an die österreichische und russische Botschaft besagt, daß in der letzten Sitzung des Komitees in Sofia der Beschluß gefaßt wurde, die Mitglieder der Komitees zur Formierung von Banden oder zur Leistung von Geldbeträgen zu zwingen und jene, welche weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung Folge leisten, zu ermorden. Infolgedessen son die Konzentrierung von Banden an der bulgarischen Grenze bei Dubnisa und Kuestendil begonnen haben. Einige Bandenchess, darunter auch bulgarische Offiziere, sollen nach Bulgarien zur Bildung neuer Banden abgegangen sein. Der Bandenführer Fresni-Bulgari sei mit acht Komitatschis zur Übernahme neu formierter Banden an die bulgarische Grenze gegangen. Waffen, Proviant und Dynamit für die Komitees würden unter den Augen der bulgarischen Polizei im Golf von Burgas sowie in Lubjeboliskela und Etlimani aus-

Konstantinopel, 2. September. (Wiener A. A. Telegr.-Korresp.-Bureau.) Bei der gestrigen Audiens von 10 nichtmohammedanischen firchlichen Bürdenträgern beim Sultan, in deren Namen der ökumenische Patriarch die Glückwünsche anläßlich des Fahrestages der Thronbesteigung des Sultans darbrachte, erklärte diefer, das Wohlergehen aller Untertanen ohne Unterschied der Rasse und Religion sei stets sein aufrichtiger Bunsch. die Glückvunschansprache des ökumenischen Patriarchen, in welcher dieser dem Abscheu vor den Aufftändischen Ausdruck gab, äußerte der Sultan, er wisse, daß die in einigen Provinzen ausgebrochene Bewegung nicht auf inländische, sondern auf äußere Anstiftung zurückzuführen sei. Er hoffe, daß die Bewegung durch energische Mahregeln bald unterdrückt sein werde. Er bedauere auch, daß einige Soldaten Gewaltkaten begangen hätten; doch könne man sicher sein, daß dies nicht auf seinen Besehl geschehen sei. Im Gegenteil, es sei sein Bestreben, seinen Untertanen ihr Glück und ihre Ruhe zu wahren. Die Erschienenen möchten ihren Gläubigen von diesen seinen väterlichen Gefühlen Mitteilung Gott sei sein Zeuge, daß er vollkommen aufrichtig spreche. Hierauf wendete sich der Sultan an den bulgarischen Exarchen und sprach die Hoffnung aus, daß der Exarch nicht verfehlen werde, das eben Gehörte den Gläubigen mitzuteilen. Schlieglich versprach der Sultan dem ökumenischen

Patriarchen, sich an der Geldsammlung des ökumenischen Patriarchats. zu Gunften der Opfer griechischer Nationalität in den rumelischen Provinzen zu beteiligen. Die Worte des Sultans im allgemeinen sowie im besonderen die an den bulgarischen Erarchen gerichteten, machten auf die Mitglieder der Abordnung sichtlich Eindruck. Es verlautet, daß das Patriarchat und wahrscheinlich auch die Oberhirten anderer Kirchenbehörden eine Beröffentlich-

ung der Worte des Sultans vorbereiten. Konstantinopel, 2. September. (Wiener A. K. Telegr.-Korresp.-Bureau.) Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß in Hasimbegli oder Kervamej 250 in einen Turm gestücktete Baschibozuks von Komitatichis mit Dynamit in die Licht gesprengt wurden, findet weder in den Be-richten der Pforte noch in denen der Konsulate eine Bestätigung. Zwei neuerlich aus Adrianopel ein-gelausene Nachrichten besiagen, daß der nach Tir-nowo entsandte Divisionsgeneral Schukri-Pascha, mit ausgezeichnetem Erfolgef operiere und bereits mehrere Hundert Komitatschis gefangen genommen neigere Junder kommandis gefangen genommen habe: Der Erfolg ist größtenteils der häusigen Berwendung der Gedirgsgeschütze zu verdanken, wodurch andererseits einige Dörser zerstört wurden und auch Unschuldige leiden mußten. Die Komitatschis sollen in den letzten Tagen neuerdings in einigen Orten Grausamteiten begangen haben. Die Bazifizierung des Sandschafs Kirklisse dies Geländes lange Zeit in Anspruch nehmen, da die Gelände verhältnisse für den Bandenkrieg sehr günstig liegen und die Taktik der Banden dahin geht, nur in der Nacht zu operieren. Die im Ausland verbreitete Nachricht, daß das ganze Vilajet Adrianopel sich im Aufftande befinde, sei dahin richtig zu stellen, daß das Bandenunwesen nur im Sandschaf Kirkilise, einem der sechs Sandschafs des Vilajets Adrianopel herriche.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 4. September.

In Sachen der Wafferleitung in Met hat der Raifer nach der "Frankf. Ztg." folgendes Telegramm an den Statthalter Fürsten Hohenl'oh e-Langenburg gerichtet:

"Wiederum, wie in den letten Jahren, ift in Met, vorläufig in der Zivilbevölkerung, eine Thphusepidemie ausgebrochen, welche die Garnison ernstlich gefährden kann. Sie hat ihren Uribrung in der schlecht verwahrten "Bouillonquelle" und ihrer in unerhörtem Zuftand befindlichen Leitung. Diefe Sachlage ist lediglich Schuld der Stadtverwaltung Mey, welche absolut nicht zu energischem Handeln bezüglich der Wasserbersorgung sich entschließen kann. Laut Meldung der Kommission, welche im Vorjahre die sanitären Verhältnisse in Met und Umgegend untersuchte - barunter Erzellenz von Leuthold und Koch —, sind die Zustände geradezu himmelschreiend und empörend; trot allen Drängens und Protestierens des Generalkommandos des 16. Armeekorps, welches andauernd auf die schwere Gefahr für das Militär hingewiesen und das Wasser als unbrauchbar bezeichnete, hat die Stadt nichts Ernstes getan! Das ist nun nicht länger angängig! Im Kriegsfalle würden diese Ruftande eine Katastrophe unvermeidlich zur Folge haben. Ich ersuche Ew. Durchlaucht, umgehend mit den allerschärfften Mitteln den Zuständen ein Ende zu machen und die Stadt zu ihrer Pflicht zu zwingen.

Wilhelm I. R."

In einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sit-ung des Weber Gemeinderats wurden die Schwie-rigkeiten der Wasserbersorgung der Stadt erörtert und mit Rücksicht auf die in den Blättern veröffent-lichte Depesche des Kaisers an den Statthalter der Neichslande beschlossen, an den Kaiser eine Im mediateingabe in dieser Angelegenheit zu richten. — Nach einer Mitteilung des Bezirkspräsiden-ten von Lothringen kann die Notleitung in Gorze, obwohl von seiten des Stadtbauamtes Tag und Nacht gearbeitet wird, erst am Sonnabend, frühestens am heutigen Freitag Abend zur Benutung übergeben werden, so daß erst dann die Wasserkalamität gehoben sein wird.

Der General der Kavallerie z. D. Graf Her-mann Bartensleben-Karow wurde auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

Die Ersahwahl in Deffau. Wie uns ein Privattelegramm aus Deffau meldet, erhielten ber der gestern im ersten anhaltischen Wahlkreise (Deffau-Zerbst) stattgehabten Reichstagsersakwahl Rittergutsbesitzer Schirmer (fonservativ) 2712, Eisenbahndirektor a. D. Schrader (freis. Bereinigung) 10 380 und Landtagsabgeordneter Käppler (Sozialdemokrat) 12 541 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Schrader und Käppler erforderlich. Bei der Hauptwahl am 16. Juni d. J. erhielt Räppler (Soz.) 12 268, Rösice (freif. Bgg.) 11 416 Stimmen und Dr. Rhode (natl.) 5704 Stimmen. Bei der Stichwahl wurde Rösicke mit 16 211 Stimmen gegen Räppler 12 919 gewählt. Die verschiedentlich geäußerte Befürchtung, daß diesmat der Sozialist gleich im ersten Wahlgang gewählt werden würde, hat sich erfreulicher Weise nicht erfüllt, wiewohl dem Sozialisten aslerdings nur 552 Stimmen an der absoluten Majorität fehlen. In der Stichwahl erscheint die Wahl Schraders gesichert, da die Nationalliberalen, die sich anscheinend in der Mehrzahl jest der Wahl enthalten haben, sicherlich vollzählig für ihn eintreten werden.

Rüdtritt bes Staatssefretars bes Reichsmarine unts? Von einer Seite, die sonst gut unterrichtet ist, hat die Deutsche Eage szeit ung jüngst vernommen, es sei nicht ausgeschlossen, daß der jezige Staatsiesretär des Reichsmarineamts, Herr von Tirpik, seinen Etat nicht mehr vor dem Reichstage vertreten werde. Die Deutsche Tageszeitung äußert selbst Zweisel an der Zuverlässeit dieser Information.

Bräfident Loubet ist wieder in Paris einge-

troffen.
Wie nunmehr festgestellt ist, trifft der Zar am
29. d. Mts. in Wien ein. Im Laufe des Vormittags besucht er die Kaisergruft und stattet dann
den Erzherzögen Besuche ab. Mittags ist in der
Tellerzögen Paiser Deseuner, nachmittags erfolgt die Abfahrt nach Eisenerz zu den Hofjagden. Der Aufenthalt in Eisenerz wird vier Tage dauern. Am 4. Oktober erfolgt die Rüdreise nach Wien, wo ein einstündiger Aufenthalt geplant ist. Graf Lams-dorff und Goluchowski werden sich ebenfalls nach Eisenerz begeben. Dort werden die weiteren Be-schlüsse in der Balkanfrage gefaßt. Die Rücksicht auf die Vorgänge im Prient ist offenbar die Ur-sache, daß der Besuch des russischen Kaisers in Wien früher, als ursprünglich beabsichtigt war,

Deutschland.

Dresden, 3. September. Wie das "Dresdener Journal" melbet, hat König Georg ber tonig-Breugischen an stalt in Großlichterfelde sein Bild, sowie dasjenige weiland König Aberts behufs Aufnahme in den dortigen Feldmarschallsaal durch den sächsischen Militärbevollmächtigten in Berlin Krug von Nidda überreichen lassen.

Defterreich.

Bien, 3. September. (Bon einem besonderen Korrespondenten.) Der "Neuen Freien Presse" wird aus Serbien gemelbet, daß die an der Berfch mo. rung gegen das ermordete Königspaar nicht beteiligten Offiziere nunmehr entschieben verlangen, daß die Verschwörer im Interesse des Ansehens der Armee den ordentlichen Militärgerichten ausgeliefert und gesetzlich bestraft werden, widrigenfalls sie mit einem Massenaustritt aus der Armee drohen.

Wien, 3. September. Der Kaiser ist heute Nachmittag nach Budapest abgereist.

Hugland.

Petersburg, 2. September. Der Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserin-Mutter sind heute auf den Yachten "Poljarnaja-Swesda" und "Standart" nach Libau abgereist.

Frankreich.

Clermont Ferrand, 3. September. Gegenüber ber bon einigen Blättern verbreiteten Meldung, es seien während des Manöbers des 92. Infanterie-regiments Schüffe auf die Offiziere abgegeben worden, wird festgestellt, daß diese Nachricht falsch ift.

Italien.

Rom, 2. September. In dem Prozes, den 35 Marineoffiziere gegen das foziali-ftijde Blatt "Abanti" angestrengt hatten, weil dieses gegen die Marineverwaltung und gegen das Offizierkorps schwere Anklagen erhoben hatte, wurde heute Abend das Urteil gefällt. Die Offiziere wurden mit ihrer Klage abgewiesen und zur Eragung der Kosten verurteilt, weil die Angriffe bes "Avanti" sich nicht gegen sie persönlich, sondern ge-

gen das Offizierkorps und die Marineverwaltung ! im allgemeinen richteten.

Rorivegen.

Christiania, 3. September. Nach den bisherigen Wahlmännerwahlen gilt es als wahrscheinlich, daß die Rechtenpartei und die gemäßigte Linke im Storthing die Mehrheit mit 59 bis 60 von insgestant 117. samt 117 Stimmen haben werden.

Afrika.

Tanger, 3. September. Gestern traf hier vom Kap Juby der französische Kreuzer "Gakise" ein, der die fünf befreiten G e f a n g e n e n derLebaudy-Expedition an Bord hatte. Der Kreuzer setze alsbald seine Reise nach Toulon fort.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. September.

& Bom Befud, bes Dberpräfidenten. Geftern Mittag, nach Schluß ber Konferens auf der hiesigen königlichen Regierung, sind die Herren aus Berlin und Posen, die an dieser Konferenz teil-nahmen, sogleich abgereist. Oberpräsident b. Waldow entsprach einer Einladung des Kammerherrn Born-Fallois auf Sienno und begab sich in Begleitung des Oberregierungsrats Freiheren von Lützow und Landrats von Eisenhart-Nothe dorthin. Heute früh 7 Uhr begab sich der Oberpräsident in Begleitung der Herren Oberregierungstat von Lükow und Landrats von Eisenhart-Kothe nach Langenau, Otteraue usw. zur Besichtigung des überschwemmungsgebiets und kehrie dann per Bahn nach Posen zurück, ohne Bromberg zu be-

Der Beamtengesangverein "Gintracht" unternimmt am Sonnabend, 5. September, einen Familienausflug nach Hohenholm. Zur Sin- wie zur Mückfahrt wird der Tourendampfer "Bikkoria" und die elektrische Straßenbahn benutt.

* Raimund hankes Leipziger Sanger. Geftern war der Besuch im Elnstumgarten noch größer als am Mittwoch und die Darbietungen fanden wiederum so beijällige Aufnahme, daß Herr Hanke sich entschlossen hat, das Gastspiel um einen Tag zu berlängern. Es findet demnach heute der vierte und morgen Sonnabend der fünfte und letzte Lieder-

Stadtsparkasse Bromberg (Friedsrichsplat). Einlagen im Monat August 210 101 Mark, Abbeb-ungen 169 861 Mark, Ausleihungen 127 420 Mk. Zinsfuß für Einlagen bis 150 Mark 4 Prozent, bis 5000 Mart 3½ Prozent, für Hpothekendarlehne 4 Prozent, für Lombarddarlehne 4 bis 4¼ Prozent. Kassentiunden 8½ bis 1, 3½ bis 5 Uhr. a Namensänderung. Durch föniglichen Er-laf ist die Unwändlung des Eutsbezirks Orchowo

(Areis Mogilno) in eine Landgemeinde genehmigt und gleichzeitig der Name Orchowo in Orchheim umgewandelt worden.

f Zur Strasverbüßung abgeführt. Der Unter-offizier Kalinowski vom 34. Füstlierregiment, der bekanntlich wegen Mordes vom hiesigen Kriegs-gericht zum Tode, auf seine Berufung aber zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hatte, wie mitgeteilt, gegen dieses Erkenntnis die Berufung beim Reichsmilitärgericht eingelegt. Dieses hat die Berufung äber: verworfen und Kalinowsti ift, nachdem das Erkenntnis nunmehr rechtsträftig geworden, zur Verbüßung der zuerkannten Zuchthausstrafe vor einigen Tagen abgeführt worden.

nn Berhaftet wurde am Mittwoch der erft 15 Jahre alte Arbeiter Ed. Samel, der aus dem Schaufenster eines Uhrmachers mehrere Uhrketten und

dergl. entwendet hatte. nn Die Keuerwehr wurde gestern Vormittag nach einem Hause in der Rinkauerstraße gerufen, wo ein kleiner Kellerbrand ausgebrochen war. Ankunft der Wehr war der Brand bereits gelöscht, so daß ihr nur noch die Aufräumungsarbeiten ver-

herr Dr. Minde-Ponet-Posen ift bekanntlich zur Einrichtung und Leitung der hiesigen städti-ichen Bibliothet berusen und tritt sein Amt am 1. Oktober an. In letzter Zeit war es fraglich geworden, ob Herr Dr. Minde-Pouet die hiefige Stellung antreien würde, da ihm eine Pro-fessur an der neuen Posener Akademic angetragen worden war; Serr Minde-Bouet hat sich aber für Bromberg entschieden.

In Pagers Ctabliffement findet om morgigen Sonnabend eine zweite Geflügelverlosung statt. Die Versteigerung der bei der ersten Verlosung nicht abgeholten Gewinne ergab den Betrag von 11 Mf., der an die städtische Armenkasse überwiesen wurde.

Am Sonntag findet Konzert und Feuerwerk ftatt. f. Militärisches. Der Rest des 17. Artillerieregiments, welcher hier zurückgeblieben und nicht in das Manöver gegangen ist, rückt am 11. d. M. zur Schiehibung nach Hammerstein aus. Die in das Manöver gegangenen Teile des Regiments rücken vom Manövergelände aus zur Schiehübung nach Hammerstein ab.

f. Ins Krankenhans übergeführt murde in bergangener Nacht ein anscheinend geisteskranker Schlosser M. aus der Mehstraße, der dort in adamitischem Kostiim sich herumtrieb.

figent Kostum staj gertumteb.

F. Crone a. B., 3. September. (Zum heustigen Viehmarkt) standen etwa 200 Stiick Rindvieh zum Berkauf. Für Schlachtvieh zahlte man 150 bis 200 Mark, für Milchkühe etwa 200 bis 250 Mark. Gute Ware and schnellen Absat. Pferde waren etwa 100 Stück zur Stelle, darunter meist minderwertiges Material. Auf dem Kram-

markt herrichte wenig Leben.
Wirsik, 2. September. (Brand.) Heute Nacht gegen 12 Uhr wurden die Einwohner unserer Stadt durch Feuerlärm geweckt. Auf dem Grundstütze A stück des Gastwirts Lisiecki in der Netthalerstraße hierselbst stand der Stall in hellen Flammen. Die Pflichtseuerwehr, welche sofort auf der Brandstelle erschienen war, konnte den Stall aber nicht mehr halten, da derselbe in seiner ganzen Länge brannte. Als Entstehungsursache des Feuers wird Brandstift if tung angenommen. Das Gebäude war nicht versichert. Der Schaden beläuft sich auf ca. 500 Mt.

h. Pakold, 3. September. (Sed antag. Berschönerungsverein.) Anläglich des Sedantages unternahm die evangelische Schule nach Beendigung der Schulkeier einen Ausstug zu Jusnach dem nahe gelegenen Hansdorf und kehrte mit dem Zuge wieder zurück. Auch die katholische Schule machte in mehreren Gruppen Ausflüge in die Um-gegend. — Unser Verichönerungsberein hat einen freien Plat vor der evangelischen Kirche mit schö

nen Anlagen und einer eisernen Umzäunung ber-

nen Anlagen und einer eigernen umzaunung der-jehen und hier auch mehrere Auhebänfe aufgestellt. N. Inin, 3. September. (Stelettstund.) Beim Ausheben eines Grabens wurde heute auf dem Kanonenplat hierjelbst, kaum einen halben Meter tief, ein menschliches Selett gefunden, dessen Gebig tief ein kalltänden werten bei eine Gebig noch vollständig und gut erhalten war, so daß es sich wahrscheinlich um einen jungen Menschen handelt. Im übrigen fehlt es noch an jeder Aufklärung

über den unheimlichen Fund.

B. Mogilno, 3. September. (Sittlichkeitsber der d.) Berfallen und bergewaltigt wurde am 2. d. M. gegen 8 Uhr des Abends die etwa 28 Jahre alte Arbeiterin Anna Krawczhnski aus Gosdawa von dem Arbeiter M. Graczek aus Gosdawa, als das Mädchen mit Getreideproben und Briefen nach Mogilno ging. Polizeiwachtmeister Chorobinsti hat die Tat ermittelt und zur Anzeige gebracht. Der übeltäter, welcher das Mäd-chen auch arg gemißhandelt hat, dürfte seine exem-plarische Strafe erhalten. — In der Nacht vom 29. zum 30. v. M. versuchte der Arbeiter Anton Wozniak von hier das Dienstmädchen Szezkarski zu vergewaltigen. Auf ihre Hülferuse eilten Versonen herbei, worauf der Unhold das Weite suchte. Auch diese Sache ist von dem Polizeiwachtmeister Choro-binsti zur Anzeige gebracht.

Mid, 2. September. (In den Flammen umgefommen.) Gestern fand die 41/2jährige Tochter des Eigentümers Ambrofius Wioreck aus Dziembowo ihren Tod in den Flammen. Ihre Eltern waren auf dem Sofe beschäftigt, während die Kleine in der Stube spielte. Sie kam dabei, wie die "Boj. Ztg." berichtet, dem etwas schadhaften Feuerherde zu nahe, die Aleider fakten Feuer und in wenigen Augenblicken war das Kind ein Opfer der Flammen.

Krotojdin, 2. September. (Eifenbahn-berbindung.) Die hiefigen Bürger haben an den Cisenbahnminister eine Petition gerichtet, in der fie um eine bessere Verbindung zwischen Breslau und Krotoschin bitten.

Schneidemühl, 3. September. (Manmuß sid, zu helfen wissen.) Die "Schneidem. Itg." erzählt: Ein Reisender wurde mit seinem Reisekor, den er in das Abteil mitnehmen wollte, von dem Schaffner zurückgewiesen. Er sollte ihn als Gepäckstück aufgeben und einen hohen Betrag dafür bezahlen. Der Reisende nahm nun den Korb zurück nach der Halle, ließ ihn dort stehen und fuhr fort. Tags darauf ersuchte er die Verwaltung, den "vergessenen" Korb ihm nachzusenden und das töstete ihm 50 Pfg., denn "Fundsachen" werden ohne Unterschied des Gewichts befördert.
Landsberg a. B., 3. September. (Graf

Bülows Dant an einen Lands-berger.) Während seines Ausenthaltes in Norderney hat unser Mitbürger, der Industrielle Bernhard Runze, mit Hilfe eines Bindemittels aus Sand ein kleines plastisches Keliefbild, darstellend den Reickskanzler Grafen Bülow, hergestellt. Das Reliefbild ist nach einer Photographie modellert. Auf Betreiben der Badegäste wurde das Sand-Reliefbild dem Grafen Bülow zugesandt, als Andenken an seinen Aufenthalt in Nordernen. Das Geschenk wurde angenommen und am 27. August traf in Norderney ein an den Sandfünstler gerichteter Brief des Reichskanzlers Grafen Bülow ein, in welchem er ihm für "das mit vielem Geschick angesertigte Sandmodell seinen herzlichsten Dank" ausspricht. ("Neum. Zig.")
Schroda, 1. September. (Eigenartiger Unfall.) Bei dem letzten sturm hegte

der Landwirt Staszak in Solec die Befürchtung, daß eine vor seiner Scheune stehende Pappel umbrechen und die Scheune beschädigen würde. Er stand deshalb des Nachts auf, um den Baum umzuhauen, geriet aber bei dem Fall des Baumes unter diesen und erlitt außer einem Beinbruch schwere innere und äußere Berletzungen, die seine überführung in das hiesige Krankenhaus nötig machten. Da seine Angehörigen sein Aufstehen nicht bemerkt hatten und ihn deshalb auch nicht vermißten, brachte er mehrere Stunden in seiner qualvollen Lage zu, bis er morgens von seiner Tochter bemerkt und hervorgezogen wurde.

Lissa, 2. September. (Naturspiel.) Im Garten des hiefigen Kaufmanns Kalisti steht ein Birnvaum, der in diesem Sommer bereits reiche Früchte getragen hat, zum zweitenmale in

Adelnan, 2. September. (Stadtjubiläum.) Am Sonntag, 18. Oktober d. Is. findet, dem "Oftr. Kreisbl." zufolge, das 500jährige Jubiläum der Stadt statt. Das Festprogramm bietet Konzert auf dem Marktplate, Felizug vom Marktplate nach dem Elektrizitätswerk und von da nach dem Wasserwerk, Eröffnung des Wasserris und Besichtigung des Areisständehauses, Festzug vom Wasserwerk nach dem Vereinshause, Fulumination, Fackelzug, Feuerwerk aus dem Markhlaße und Konzerk. Von 8 Uhr ab Festkommers im Vereinshause.

Thorn, 3. September. (Von einer Loko= motive überfahren und getötet) wurde heute zwischen 11 und 12 Uhr vormittags auf dem Hauptbahnhof der Arbeiter Rittersdorf. R. arbeitete auf dem Geleise, als eine Maschine herankam, der er ausweichen mußte. Er trat hierbei auf ein Nebengeleis, auf welchem im selben Augenblick aus der anderen Richtung ebenfalls eine Lokomotive herankam, welche ihn erfaßte und furchtbar verstimmelte, o daß der Tod sofort eintrat. R. ist erst seit drei Wochen verheiratet.

Thorn, 3. September. (Holzhafen-Aftiengesellschaft.) Der vor einigen Monaten unter dem Vorsitz von Ferrn Schwarz-Thorn ins Leben gerufene Berein zur Förderung des Baues eines Thorner Holzhafens ift, dem "Gef." zufolge, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wor-

den. Die preußische Regierung und der Magistrat Thorn beteiligen sich mit je 1½ Millionen Mk. Schönsee, 2. September. (Berkaust.) Der Eutsbesitzer Kaufmann hat sein Gut "Borwerk Schönsee" sür den guten Kreis von etwa 345 Mk. für den Morgen an die Ansiedelungskommission

Marienburg, 2. September. (Der Unfug unferer Jugend,) am Sedantage auf den Straßen Feuerwerkskörper abzubrennen, hat hier zwei bedauernswerte Unfälle verursacht. Unter den Niederen Lauben wurde ein Anabe durch einen Feuerwerkskörper am Auge so erheblich ver-letzt, daß er wahrscheinlich den Verlust des Augen-lichts zu beklagen haben wird. In der Birkgasse verfing sich ein sogen. Frosch in den Kleidern einer

Frau, so daß diese Feuer fingen. Mit Silse ber herbeigeeilten Paffanten gelang es, die Flammen im Reime zu ersticken.

Mewe, 2. September. (Durch toch en des Wasser, welches die Frau des Einwohners Ja-ichinsti aus Thymau auf der äußersten Kante des Herdes hatte stehen lassen, hat sich ihr dreisähriges Kind derart verbrüht, daß es nach zwei Tagen

Elbing, 3. September. (Das Räber-fährichiff "Friedrich Franz IV.,) das auf der Schichauwerft erbaut worden ist, wurde auf der Schichauwerft erbaut worden ist, wurde heute nach Pillau gebracht. Bei Lärchwalde erlift die Fahrt eine Störung, indem das Schiff auf Grund geriet. Doch gelang es, die Fähre glücklich bis zum Frischen Haff zu bringen, wo das Fährschiff abermals festfam. Seute Nachmittag um 1/21 Uhr wurde es wieder flott. Das große Fährschiff ist für den Trajekt Warne min-der-Gjed er gied er bestimmt und für Nechnung der großb. medlenburgischen General-Gjenbahndirektion in Schwerin erbaut. Wit diesem Fährschiff werden ganze Eisenbahn arnewerden gange Eisenbahnzüge von Warnemünde über See nach der dänischen Grenzstation Gjedser befördert.

Reidenburg, 2. September. (Blutige Grenzaffaire.) Seit mehreren Jahren wohnt in dem benachbarten Grenzdorfe Zdzenti eine Witwe, welche sich durch Schmuggeln von Waren und Spiritus ernährt. Um dieses Gewerbe ungestört betreiben zu können, hatte sie sich mit mehreren Soldaten der Grenzwache berbunden und wurde von diesen in der Nacht aus dem Dorfe Sablotschen geholt und über die Grenze gebracht. So ging das Geschäft seit Jahren ungestört bis zum Sonnabend. Auch in dieser Nacht war, wie der "Ges." berichtet, ein Grenzsoldat ins Dorf gegangen, um seinen Schützling abzuholen, als unverhofft die Posten revidiert wurden; statt des Soldaten wurden Mantel und Gewehr gefunden, und deshalb wurden die benachbarten Übergänge durch neue Posten bezogen. Ms der Soldat mit der Frau zurückfam, wurde er ergriffen und gefesselt, die Frau jedoch auf deutscher Seite, eina 20 Schritte von der Grenze, durch zwet Schüffe in den Hals und in den Unterleib erschoffen. Bei der Untersuchung des Spiritus gelang es dem gefesselten Soldaten, sich zu befreien und über die Grenze zu gelangen, obwohl hinter ihm geschossen

Allenstein, 2. September. (Un fälle auf der Eisenbahn.) Gestern Bormittag ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Biessellen-Osterode ein schredlicher Unglücksfall, dem ein blühendes Menichenleben zum Opfer gefallen ist. Die 15jährize Bahnwärtertochter Berta Bohlander aus Bieffellen benutte den Zug, um den Konfirmandenunterricht in Ofterode wahrzunehmen. Jedenfalls durch An-lehnen an die Wagentür öffnete sich diefelbe und das Mädchen stürkte auf das Gleise, wo es am Kopfe lebensgefährlich verletzt wurde. Nach dem Osteroder Krankenhause eingebracht, verstarb das Mäd-chen nachmittags an Schädelzertrümmerung. Die Berstorbene sollte am Sonntag eingesegnet werden. — Mehrere Arbeiter der Firma Könsch u. Co. waren heute Abend auf einem Ladegleise des hiesi-

gen Bahnhofes mit dem Abladen von Kohlen beschäftigt, als wohl infolge falscher Weichenstellung ein vom Juge 245 abgestoßener Wagen auf dieses Geleise geriet und gegen den Kohlenwagen stieß. Infolge des heftigen Anpralles stürzten drei Arbeiter vom Wagen herab und der Arbeiter Brock fiel so unglüdlich auf die Schienen, daß ihm der Ropf fast ganglich abgefchnitten wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglickte, der erst seit drei Tagen bei der Firma in Arbeit stand, hinterläßt seine Frau mit vier

Runft und Wiffenschaft.

Berlin, 3. September. Der Nenban des foniglichen Opernhauses ist, wie die "Bolksztg." mitteilt, eine der nächsten und ernstesten Aufgaben, die das Hofmarschallamt zu erfüllen vor hat. Im alten Opernhause unterbleiben mit Rücksicht darauf bereits alle größeren Reparaturen, zumal auch durch diese kein Zustand geschaffen worden, wie er den modernen bühnentechnischen Anforderungen entspricht. Auf dem Grundstiick des Krollschen Etablissements besteht bereits ein Baubureau, in dem die Pläne bis in die Details teils ausgearbeitet find. teils in der Ausarbeitung begriffen find. Gerr von Hülsen, der neue Intendant, möchte, um das alliährliche Defizit zu decken, ein Haus errichtet sehen, das eine größere Zuschauermenge zu fassen vermag, als das bestehende Opernhaus; es wird deshalb beabsichtigt, den Zuschauerraum nach dem Muster des Bayreuther Wagner-Weihfestspielhauses anzulegen. Die Kosten des Neubaues dürften etwa 20 Millionen Mark betragen. (Die von Granier erbaute Große Oper in Paris hat 66 Millionen Francs gekoftet.) Ob die Kosten der Hof allein, oder der Staat, oder beide zusammen tragen werden, das steht einstweisen dahin. Ms Bauplat ift der Raum östlich vom alten Opernhause in Aussicht genommen. Das soge-nannte Prinzessinnenpalais würde als für den Hofdienst entbehrlich beseitigt werden, so daß für den Neubau ein reichlich bemessener Plat gewonnen würde. Die Hedwigskirche würde nach Abbruch des alten Opernhauses vollkommen freigelegt sein und eine besondere Zusahrtsstraße erhalten. Der nicht als Bauplat in Anspruch genommene Raum würde mit Gartenanlagen geschmückt werden können.
Der internationale Bettbewerb für Kompo-

nisten, welcher von dem bekannten Mailander Verleger Eduard Sonzogno veranstaltet wurde, ist nunmehr geschlossen worden. Es sind, dem "Berliner Lokal-Unz." zufolge, insgesamt 234 Opernparti-turen eingesandt worden. Die drei besten Werke sollen im Mailänder internationalen Theater im Mai 1904 aufgeführt werden. Die Komponisten er-halten je 50 000 Mf. und bleiben Eigentümer ihrer Bartituren. Als Preisrichter fungieren: Wassenet, Goldmark, Humperdink, Blod, Breton, Hamerick, Serreo, Giordano, Cileo und Campanina, der Kapellmeister des Mailander Stala-Theaters.

Anna und Engen Sildach, die weit über die Grenzen Deutschlands berühmten Lieder- und Duettensänger, feierten am Mithvoch das Fest ihrer

filbernen Hochzeit.
Brüssel, E. September. Der inter-nationale Kongreß für Volks-hygiene besprach heute die Kurmkrankheit der Grubenarbeiter und nahm einen Beschluß-antrag an, daß sich die Grubenarbeiter angesichts der Gefahr dieser Krankheit einer ärztlichen Unter-

suchung zu unterziehen haben und daß eventuell die Anzeigepflicht eingeführt wird. Die durch die Untersuchung entstehenden Kosten hätten die Gemeinden juchung enistehenden Kosten hätten die Gemeinden zu tragen, wie dies auch in England der Fall sei. Die Abteilung für Bakteriologie erörterte das Serumbersahren. In einer anderen Abteilung wurde die gesetzliche Regelung des Verkaufs von Wilch und die polizeiliche Kontrolle hierbei besprochen. Außerdem wird noch über die Hygiene an Bord der Schissen wird noch über die Hygiene an Bord der Schissen wird noch über die Herheitung der Malaria verhandelt. — Die 6. Sektion beriet heute in einer 7 Stunden währenden Sitzung über die Vekämmer der Tuber einer die Vekämmer der Der die Bekämpfung der Tuberkulose. Der Buhörerraum war überfüllt; auch die Behörden waren vertreten. Berichterstatter für den Gegenstand waren Bronadel-Paris, Faber-Ropenhagen, Bannwig-Berlin und andere. Die deutsche Geilstätten-Bewegung fand die höchste Anersenung, namentlich seitens des Franzosen Bronardel. Dieser bezeichnete die deutschen Sanatorien als die wirk bezeichnete die deutschen Sanatorien als die wichtigste therapeutische und wesentlichste prophylattische Waffe. Eine in diesem Sinne abgefaßte Schlußresolution gelangte einstimmig zur Annahme.

Sport und Jagd.

Die Abhaltung des nächstjährigen Antomobil-Rennens um den Gordon Bennet-Preis bei Hom burg v. d. H. ist, dem "Berl. Tagebl." zufolge, vom Knifer genehmigt worden.

Bunte Chronit.

- Stettin, 3. September. Wie bezüglich der im Bororte Bredow vorgekommenen The huserfrankungen amtlich mitgeteilt wird, sind heute keine Neuerkrankungen zur Mel-

— Frankfurt a. M., 3. September. In Bocenheim vergiftete der 21 Jahre alte Stemmler seine 19 Jahre alte Geliebte Schwasm in der Bohnung seiner Estern und töte'te sich dann selbst durch einen Revolverschuß.

— Düren, 3. September. Heute Bormittag gegen 9 Uhr en, 3. September. Seute Vormittag

dem Verkehr übergebenen Strecke Heimboch-Blenz von dem Personenzug 784 die Maschine und fünf Wagen. Personen sind nicht verlett. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Der Materialschaden ist bedeutend.

11 der n. 3. September. Nach ärztlicher Untersuchung handelt es sich bei dem Mann der Befatung eines von Egypten kommenden Dampfers, ber in das Lazarett St. Georg gebracht wurde, nicht um Pest.

Eingesandt.

(Für diese Rubrit übernimmt die Redaktion nur die prefigesetliche Verantwortung.)

Bescheidene Anfrage. Ist es wirklich erforderlich, daß bei Neupflasterungen die Straßenzüge mit einer so hohen (etwa 4 Zentimeter) Grandschicht belegt werden, zumal der Grand nicht Grand bleibt, sondern in wenigen Tagen von den Fuhrwerken zu Sand und dann zu Staub verwandelt wird? Die neuge-pflasterten Straßen sind bei trockener Witterung stets in Staubwolken gehüllt, während sie bei Regenwetter oder nach erfolgter Besprengung dermaßen mit Schmut oder Schlamm bedeckt find, daß das Betreten, wie auch das Befahren dieser Straßen höchst unangenehm ist; in einem solchen Zustand befinden sich u. a. schon monatelang die sonst so schone Victoria- und die Albertstraße, die einer schmutzigen Dorfstraße gleichen; es scheint fast, als ob die zuvor mit Kanner und Ambos bearbeiteten Steine, bevor mit basahren vorden auf sie befahren werden, erft einer längeren Schonung auf Kosten und zum Verdruß des Publikums bedürften; zur nachhaltigen Füllung der Riten würde Zentimeter dice Grandschicht vollkommen ausreichen, denn daß eine größere Menge nicht aufgenommen werden kann und entweder bald oder spätestens im Frühjahr beim Abfahren von Schnee und Eis wieder mitentfernt werden muß, erscheint zweifellos. Wenn mithin für die Folge die neu gepflasterten Straßen mit einer höchstens 1 Zentimeter hohen Grandschicht bestreut werden würden, dann würde nicht nur eine arge Belästigung des Publikums, insbesondere der Bewohner dieser Straßen vermieden, sondern auch seitens der Stadt kasse eine nicht unerhebliche Ersparnis an Material Fuhr- und Arbeitslöhnen gemacht werden.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation : Rornmarttfirage. Tageskalender für Sonnabend, 5. September.
Somenaufgang 5 Uhr 3 Minuten. Somenunfergang
6 Uhr 30 Minuten. Tageslänge 13 Stunden 27 Minuten.
Nördl. Abweichung der Sonne 7° 10′. Mond zunehmend.
Mondanfgang der 6 Uhr nachmittags. Untergang vor Miondangung 9/24 Uhr morgens. Nebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Euftbrud auf Grab rebuc. Monat Tag 9 3 mittags 11lhr 762,8 23,0 21 5 0
9 3 abends 9 1lhr 761,8 17,4 38 5 0
9 4 früh 9 lhr 761,1 18,1 50 5 0

Stala für die Bewölfung: 0 — heiter, 1 = leicht bewölft, 2 = start bewölft, 3 = ganz bebeckt.

Temperaturmazimum gestern 18,5 Grad Reaumur = 23,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 8,3 Grad Reaumur = 10,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für bie nächften 24 Stunben : Beiter und troden, tageüber warm, Gewitter.

Sandelsnachrichten.

Bromberg, 4. September. Amtl. Handelstammers bericht. Weizen 156—162 M., feinster über Notiz, blaussipigiger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 114 bis 123 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—132 M., Koche ware ohne Handel. — Hafer 124—131 M.

Sind künstlerische Möbel teuer? Das ist keineszwegs notwendig. Obwohl die Zeichnungen unter Umständen dasiur allein schon Hunderte kosten können, so spielt das kaum eine Kolle, wenn die betressenden Stücke häusig angesertigt werden. Andererseits braucht ein Stück, das obigen Anforderungen entspricht, nicht besonders reich verziert oder aus besonders kostaaren Material zu sein. Sin einscheft dieserner Kleiberschrank kann im künstlersschen Sinne sein. Wer sich dafür interessiert, der mache Dittumars Möbel-Kabrik, Berlin C., Molkemmarkt 6, einen Bessuch. Möbel seder Art tragen hier die besprochenen Merkunde und sind dabei so billig, wie andere Sachen. Die bekaunte Broschüre "Wie richte ich meine Wohnung ein?", von der das 40. bis 50. Tausend jeht gedruckt wird, sieht kostensfrei ebenfalls zu Gebote.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 4. September. (Boff. 3tg.) In den meist beteiligten Kreisen glaubt man, es werde viel= leicht ein späterer Zeitpunkt zur Fertigstellung des Reichshaushaltsvoranschlages in diesem Jahr in Aussicht genommen. Es werde sich dann schon besser erkennen lassen, wie sich die Zuckersteuer nach dem Fortfall der Ausfuhrprämie und Herabsetzung Inlandabgaben entwickele.

Essen a. Muhr, 4. September. Auf einer bie-figen Zeche sind 2 Bergleute verschüttet worden. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Effen a. Ruhr, 4. September. (Berl. Tgbl.) Die Burmfrankheit geht nach den Berichten der Anappschaftsärzte allmählich zurück.

Bodyum, 4. September. (Berl. Igbl.) Auf der Zeche "Konstantin" sind 2 Bergleute verschüttet worden. Beide sind tot.

Lemberg, 4. September. Wie aus Mariampol telegraphisch gemeldet wird, steht dorf die Betroleumraffinerie der Galizischen Gesellschaft in

Agram, 4. September. (Berl. Lofalanz.) In dem Zentrallandesstrafhause zu Lepoglava brach unter den Strafgefangenen eine Revolte aus. Es mußte aus Barazdin Gendarmerie requiriert

Nizza, 4. September. 500 Hafenarbeiter legten die Arbeit nieder. Sie verlangen Lohnerhöhung. 10 im Hafen liegende Dampfer können nicht löschen. Athen, 4. September Ministerpräsident Ralln

hat die Gesandten der Mächte ersucht, bei der Pforte auf die Bestrafung des Gouverneurs von Krusch ewo, Bachtiar Pascha, wegen Ausschreitungen der türkischen Truppen, zu dringen.

Newyork, 4. September. (Reutermeldung.) Auf der Baum wollbörse brach heute eine Pan if aus infolge der amtlichen Mitteilung, daß der Durchschnittstand der Ernte der höchste seit zehn Jahren sei. Es berrscht große Erregung und ein allgemeiner plöblicher Sturz trat ein. Es wird erklärt, daß der Baumwollforner tatsächlich sein Ende gefunden hat.

Newnorf, 4. September. Bei der Bettfahrt um den Amerikapokal siegte die Nacht "Resiance" und behauptete damit den Becher.

Rad Schluß ber Redaftion.

Mündsen, 4. September. Generalmusik-direktor Zumpe ist gestorben.

Kaiserslantern, 4. September: Nach einer Meldung der "Pfälzischen Presse" aus Landstuhl find bei dem gestrigen Brigadeererzieren der 3. Feldartisleriebrigade Leutnant Hartmann infolge Scheuens des Pferdes tödlich und 3 Kanoniere schwer verlett worden. Sofia, 4. September.

Die auswärts v breitete Meldung, daß die türfische Regierung Bulgarien ein Altimatum hat unterbreiten laffen, ift unbegründet.

Paris, 4. September. Dem Siècle" zufolge wird der Minister des Außern heute im Ministerrat die Lage in der Türkei besprechen.

Belgrad, 4. September. In Nisch und anderen Garnisonen wurde eine Anzahl Offiziere verhaftet, bei denen eine Proflamation gegen die an der Verschwörung gegen König Alexander beteiligten Offiziere vorgefunden wurde. In der Proflamation wird die Bestrafung der Verschwörer.

Berbera, 4. September. Hier wurde auf einem Transportschiff ein Pestfall festgestellt. Athen, 4. September. Ein egyptisches Patet-

boot ist bei der Insel Santorin gescheitert. Tan Bord befindlichen 8 Matrosen sind gelandet.

London, 4. September. Nach einer Reutermels dung aus Peking gerieten 15 französische Soldaten mit 4 amerikanischen in Streit, wobei die Französen von der Waffe Gebrauch machten und zwei amerikanische Soldaten schwer verletzten.

Bunte Chronif.

- Der Rug für den Mustetier In einer süddeutschen Garnisonstadt erzählt man

fich nach der "Frankf. Zig." ein hübsches (allerdings auch nicht mehr neues) Geschichtchen, das für diesenigen wiedererzählt sei, die es noch nicht kennen: Der Herr Oberft hat ein Saus zum Alleinbewohnen; vollbelaubte Bäume beschatten den Hoends hat der Gere Oberft große Gesellschaft; zu den geladenen Gästen gehört auch ein Prinz, der als alter Freund des Hauses diesmal einige Minuten vor der vorgeschriebenen Zeit im Garten erscheint. Da es ehvas regnerisch ist, hat der Brinz den Mantel um, und eben will er die Glocke ziehen

da geht die Haustür unerwartet schnell auf und eine hübsche Tee im Rüchenhaubchen wird sichtbar, fie steat dem erstaunten Militär etwas in die Hand, gibt ihm einen raschen, herzhaften Kuß und mit den Worten: "Da-haft Du 20 Pfennige und eine Wurft, ich kann heute Abend nicht kommen, wir haben große Besellschaft," verschwindet sie wieder und schlägt die Tür hinter sich zu. Ziemlich überrascht und ratlos blickt der Pring die zwei Nickel in seiner Linken und die Burst in seiner Rechten an - mein Gott, fo was friegt felbst ein Prinz nicht alle Tage; auch der Kuß brennt noch recht warm. Dann ober weiß er, was zu tun. Er geht hinaus auf die Straße und bald erspäht er am Nebenhaus in harrender Stellung einen Mann seiner Kompagnie. "Auf wen warten Sie, mein Sohn?" "Zu Befehl, Hoheit, auf mein Mädchen." "Und wo dient sie?" "Zu Befehl, Soheit, nebenan beim Berrn Oberften." "Na, da bin ich ja wohl recht. Hier, mein Sohn, schickt Ihr Mädchen Ihnen zwanzig Pfennig und eine Wurst, und ich soll Ihnen sagen, sie könnte beute Abend nicht kommen, sie hatte große Gesellschaft. — Aber halt, mein Sohn," fuhr er zum Mustetier fort, deffen Gesicht eine ganze Mufterfarte von Stimmungsbildern dargestellt hotte, "halt, mein Sohn! Ihr Madden hat mir auch noch einen Kuß für Sie gegeben; aber ben werden Sie von mir wohl nicht wieder haben wollen?" "Zu Befehl, Hoheit, nein!" "Nun, hier mein Sohn, haben Sie fünf Mark dafür!"

Anmeldungen beim Stanbesamte gu Schleusenau

nom 15. bis einschl. 31. August. Aufgebote: Schloffer Johann Otto mit Margarete

Aufgebote: Schlosser Johann Otto mit Margarete Rabike, beibe Jägerhof.

Ches dile kungen: Materialwarenhänbler Josef Lemanski, Schleusenau, mit Hodwig Graczyk, Bromberg.

Geburten: Drechster Mar Schenk, Schleusenau, 1 S. Schmied Johann Alosowski, Schleusenau, 1 T. Zieglermeister Robert Milbuer, Schleusenau, 1 T. Zieglermeister Robert Milbuer, Schleusenau, 1 T. Straßenbahn:Wagenführer Paul Bielski, Schleusenau, 1 T. Sept. Wostert Abraham, Schleusenau, 1 T. Schlosser Ant Siedler, Schleusenau, 1 T. Schlosser And Sigerhof, 1 T. Straßenbahn:Wagenführer Rudolf Maziemko, Schleusenau, 1 T. Arbeiter Albert Guberiau, Jägerhof, 1 S. Monteur Kaul Gold, Schleusenau, 1 S. Rentier Hoperiau, Runz, Schleusenau, 1 S. Arbeiter Guberiaus, Ripijewski, Schleusenau, 1 S. Arbeiter Fouard Teske, Jägerhof, 1 S. Straßenbahn:Wagenführer Johann Malak, Schleusenau, 1 T. Borschlosser Hermann Kulak, Schleusenau, 1 T. Korschlosser Hopenau, Rudak, Schleusenau, 1 T. Korschlosser Germann Kulak, Schleusenau, 1 T. Korschlosser Germann Kulak, Schleusenau, 1 T. Korschlosser Germann Kulaka, Schleusenau, 1 T. Korschlosser Germann

Jägerhof, 1 S. Straßenbahn Wagenführer Johann Malat, Schlensenau, 1 T. Vorschlosser Heinhold Lettom, Jägerhof, 1 T. Arbeiter Heinhold Lettom, Högerhof, 1 T. Arbeiter Heinhold Lettom, Jägerhof, 1 T. Tischler Gustav Kodewald, Schleusenau, 1 S. Sterbert Schleusenau, 1 S. Sterbert Schleusenau, 1 S. Sterbert Schleusenau, 1 S. Sterbert Schleusenau, 1 Sagerhof, 5 B. Elise Sister, Jägerhof, 7 Mon. Berta Hochschle, Schleusenau, 9 Mon. Josef Phiatowski, Jägerhof, 6 J. Franz Wronfowski, Jägerhof, 7 Mon. Berta Hochschle, 6 J. Franz Wronfowski, Jägerhof, 1 J. Margarete Stefanowski, Schleusenau, 6 Mon. Johann Jakobi, Jägerhof, 1 J. Bruno Konnowski, Schleusenau, 11 Tage. Erwin Milz, Jägerhof, 1 J. Alfons Gajewski, Schleusenau, 4 Mon. Urbeiter Wladislaus Szczepaniak, Schleusenau, 22 J. Paul Wigienka, Jägerhof, 3 J. Walter Kreuz, Jägerhof, 8 Mon. Erick Kaselow, Schleusenau, 5 J. Rafelow, Schleufenau, 5 3.

Schiffsverke	hr	vom	3.	bi	3 4.	Sept	ember	mittag	3 12	llhr.
Name des Schiffs:	bezi	d. Mah v. Na Dampfe	me me	1	Wat	ren:	413	Von	nadi	13.5

	des Schiffs: führers	bezw. Name b. Dampfers (D)	Abaaren: Ladung	Lon nach
i	3. Comnisti	Brbg. 95		Montion Danzig
	B, Schlaat	Brbg. 93		do.
3	M. Glawe	Tetfch. 40	tief. Bretter	Schulit Berlin
	F. Giegler	Tetich. 122	bo.	do.
	R. Kiste	Cbers. 51	bo.	Schönhagen = Berlin
	E. Rlos	Thorn 29	80.	Thorn: Spandau
ı	R. Scharf	Fritm. 286	bo.	Schönhagen : Berlir
		Brbg. 22	Teer	Bromberg-Montwy
	G. Strahl	Brbg. 307	bo.	bo.
	Grüßmacher	Samb. 924	bo.	do.
	J. Tuszinsti	Brba. 149	80.	Bromberg Batofch

Anmelbungen beim Gtanbesamte ber Stabi Ratel Aufgebote: Buderkocher Johann Jaskulsti mit Bauline Emifla, beibe hier. Cheidliegungen: Fettviehhandler Simon Berner,

Jempelburg, mit Fannh Jacharias, hier.
Beburten: Arbeiter Hermann Schulz, 1 S. Arbeiter Johann Sobieszent, 1 T. Schlosser Otto Fregien, 1 S. Eigentümer Abalbert Deba, 1 S. Schmiedemeister Enstav Benz, 1 T. Arbeiter Ibam Suwalsti, 1 T. Arbeiter Peter Kwiatkowski, 1 S.

Sterbefälte: Bronislaus Biniafowsti, 10 Mon.

Berkaufspreife										
ber Mihlenverwaltung zu Bromberg vom 18. August 1903.										
Per 50 Kilo ober			Per 50 Kilo oder							
100 Pfund	Mit.	Mit.	100 Pfund	班社.	Mt.					
			Roggen-Aleie .		5,00					
			Gersten=Graupe 1							
		15,40		11,70						
Weizenmehl Nr.000	14,20	14,40		10,70						
00	10.10	10.00	" " 5							
weiß Band.	12,40	12,60	C.		9,50					
Beizenmehl Nr. 00 gelb Band	19 90	12,40	77 17		9,30					
Brotmehl		14,40	11 P 11 00 4		9,80					
Beizenmehl Rr. 0					9,30					
Beigen-Tittermehl			,, ,, 3		9,00					
Weizenkleie	4,40	4,60	Gerstenkochmehl1	7,50	7,50					
Roggenmehl Nr. 0			2	7,00	7,7					
,, ,,01	1	10,00			5,00					
" " 1	9,20	1 7 7 7 7	Buchweizengries	16,50						
" 2	1 -		, , ,	15,00	15,00					
Kommikmehl	8,20		7//	15,00	15,00					
Roggen-Schrot .	8,00	8,20			-					

Ro	ggen=Schrot . 8,00	8,20		"		0,00	20,00			
	Bafferftande.									
Ribe. Rr.	Begel	Ge= fties gen	Ges fallen							
.77	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	Tag	m	Tag .		m .	m			
1 2 3	Weichfel. Warschau Zacroszhm Thorn	1. 9. 28. 8. 1. 9.	1,54 1,94 1,66	2.9, 29.8. 2.9.	1,49 1,83 1,50		0,05 0,11 0,16			
4	Brahemunde	3. 9.	3,64	4. 9.	3,56	TR.	0,08			
5	Bromberg 11. Begel	3. 9.	5,38 2,00	4. 9.	5,30 2,00	1	0,08			
6	Kruschwiz Repe.	2. 9.	2,36	3. 9.	2,36	T	1			
7	Patoschicht. D. Begel	3. 9. 3. 9.	4,06	4.9.	4,06		T			
8 9		2. 9. 3. 9.	1,44	3. 9. 4. 9.	1,04		0.06			
10	Beißenhöhe	3.9.	0,48	4.9.	0,46	5	0,02			
	Usch	2.9.	0,62		0,60					
13	Filehne	ür die t	0,75	fierte B	10,78 rahe 1	,40 2	neter.			

Söchster Tiefgang für den Bromberger und Obernete-Söchfter Tiefgang für bie reguierte untere Nebe 1,00 Deter.

gibt keine Canbheit mehr.

Die wunderbare Tätigkeit des unfichtbaren Audiphon Bernard und die aurivoltaifche Methobe.

Was ift bas unsichtbare Audiphon Bernard, und welches ift feine munbervolle Tätigfeit? Diefe Fragen find unter ber Phalang ber Schwerhörigen an ber Tagesorbnung.

Das Audiphon Bernard, woben wir hier eine genaue Zeichnung geben, lät sich vortrefflich hinter ben Ohren anbringen und verleiht durch seine auhaltende voltaische Tätigkeit dem Gehörstum nach und nach seine ursfprüngliche Lebenskraft wieder. Es ist also kein Pflaster, dessen Birkung durchaus wertlos ware. Es wiegt blos 5 Gramm und ist mit einer keischfarbigen Gmaile-Schicht überzogen, wodurch es vollständig unsightbar wird.

Die aurivoltaische Methode befteht aus außerft einfachen, fingienischen Mitteln, welche nur bann berordnet merben, wenn sich ihre Anwendung als unbedingt ers orberlich erweist.

orberlich erweist.

Dies alles wird in der Zeitschrift
"La Médecine des Sens" in wissenschaftzicher und klarer Weise behaudelt. Der
Direktor des "Institut de la Surdité" 19,
rus de la Pépinière, in Paris, sendet Jedermann die genannte Schrift unentgeltlich, sobald eine diesbezügz
liche Anfrage entweder mündlich oder schriftlich an ihn gerichtet wird; bei letterer find die Briefe mit 20 Pfg. resp 25 Sellern zu frankieren.

Dank der engen Berbindung der Bissenschaft mit der Esektrizität wird nun ohne akuftische Instrumente, deren Anwendung das Gehörorgan dis zur vollständigen Untätigkeit ermüdete, und ohne hirurgische hilfe die radikale heilung der Taubheit erzielt.

An unfere verehrlichen Inferenten richten wir bas höfliche Erfuchen, uns

größere Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vorm.

fleinere bis 12 Uhr mittags aufzugeben. - Mur in biefem Falle tonnen die Anzeigen in ber betreffenden Tagesnummer erscheinen.

Geschäftstelle der Offdentschen Fresse.

(Nachbrud verboten.)			depeschen.		THE
Berlin, 4.	Septem	ber, an	gekommen 3 Uh	r 15 M	tin.
Kurs bom			Rurs vom		4.
Amtliche Notiz			31/20/0 Brombg. Stadtanleihe	99,60	99,6
Ruff, Rot. Caffa	216,15		40/0Bromberger		
30/0 Reichs : Unl.			Stadtanleihe	103,25	103,2
$3^{1/20/0}$ bo.			40/0Bomm. Spp.		1000
31/20/0 bo. conb.			Pfanbbrf.		
30/0 Br. Conf.		89,60	Inowr. Salzbg.	110,50	110,0
31/20/0 bo.	101,60	101,40	Dist.= Commbt.	186,60	186,7
31/20/0 bo. conb.		101,50		153,50	153,5
40/0301.23fbbrf.	102,80	102,50	Deutsche Bank	211,25	211,5
$3^{1/20/0}$ bo.	99,70	99,70	Defterr. Crebit	202,60	202,7
31/20/0 bo. C.	99,40	99,10	Lombarden	16,50	16,5
Weithr. Bibbrf.	180		Laurahütte	229,50	227,5
31/20/0 alte I	100,75	100,75	Harpener	181,90	180,2
" " IB.	99,60	99,30		102,90	-
Weftpr. Pfdbrf.		1	Italiener 4%	-,-	-
31/20/0 alte II	99,40	99,40	Privat-Dist.	31/2	31/2
" nene II	99,25	99,25	Spiritus 70erl	-,-	
$3^{0}/_{0}$ alte I	89,60	89,50	50er loco	-	
,, ,, II	89,10	88,10	Umfak:	13000	2012
" neue II	88,10	-,-	Tendens: sch	wach.	
Berlin, 4. Get	tbr. (2	Brobutt	tenmarkt), angek.	3 lihr	15 10
	1 3.	4.	TO STORM TO B	1 3.	4.

200 13en Septor. 162,50 162,251	miais Sepivi.	110,10 111,00
" Oftbr. 163,—163,25	" Dezbr.	-,-
" Dezbr. 165,—164,75		Bn 54
Roggen Septbr. 131,25 131,-	Rüböl Oftober	
Ottbr. 133,50 132,75	" Dezbr.	46,20 46,-
Deabr. 136, 135,50		18000
Safer Ceptbr. 129,50 129,-	Spiritus 70er	-,-
, Dezbr,- 130,75		
Dangig, 4. Geptember,		Uhr 20 Min.
Weizen: Tenbenz: unverö	inbert 3.	4.
bunter und hellfarbig		60 163
hellbunter	155-	
hochbunten und weißer	155-	
Roggen: Tenbeng: unveri		
loco 714 Gr. inländische		25 124-25
V 184 (1) 1 0'1		04

loco 174 Gr. transi Magdeburg, 4. Ceptember, angefommen 3 Ilhr 15 Min. Kornzucker von 920/0 Rend. Rornguder 88% Nend. Rornguder 75% Menb. Tenbeng : gefchäftslos Feine Brotraffinabe Gemahlene Raffinabe m. Faß Gemahlene Melis I mit Faß 20.95 20,70 19,95

Die Breife verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 400 Zentnern für die erste Balfte des September, per zweite Halfte 121/2 Bf. weniger.

Das Sanatorium Schreiberhau, im schönsten Teile bes Kiesengebirges gelegen, hat in diesem Jahr bereits im Juli eine Batientenfrequenz aufzuweisen, die die Gesamtfrequenz des vorigen Jahres, welche eine schon hobe war, noch übertrifft. Die von der Verwaltung neuerdauten, geräumigen Badesäle und sonstigen modernen Einrichtungen, sowie die herrlichen Farfanlagen mit prachtvollem Ausblick auf das ganze Riesengedirge tragen nicht wenig zum Wohldessinden der Katienten bei und sindet die ärztliche und wirtschaftliche Leitung der Anstalt, die in den Händen des dewährten dirigierenden Arzes, Herrn Dr. Wilhelm, liegt, ungeteilte Unerfennung der Kurgäste. Letzt ist die Ferienzeit und mit ihr die überfüllung von Schreiberhau und des Sanatoriums vorüber, die Blütezeit des alvinen Enzians ist gekommen borüber, die Blütezeit des alpinen Enzians ist gesommen und mit ihr die für den Ausenthalt im Niesengebirge an-genehmsten Monate August, September und Oftober, die jedem Kur- und Erholungsbedürstigen als die bestgeeigneten empfohlen werden fönnen

· Kauf und Verkauf »

Rotweinflaschen fauft S. Zakrzewski, 235) Rene Pfarrftr. 5, Beinhandlg. u. Deftillation

2-3 Ctr. Makulatur fauft F. Ehrhardt,

Dauzigerftraße Dr. 149. Sich. Serrenfchreibtisch und Sofa, fowie 1 Teppich &. faufen ges. Off. u. E. G. a. b. Geschäftist.

1 But, 1600 Morgen incl. 400 1 Gut, 500 Morgen mit 124 Morgen Wiesen und Toristrens fabrit mit vorzügl. Jagb,

Morgen, ca. 1 Meile v Bromb., Div. größe. u. kleinere Güter, 1 Ziegelei mit Kammerofen, mit 300 Morgen Beizenboden, jowie mehrere kleinere ländliche Grundftücke. sowie ftädtische Geschäftes u. Zinshäuser in Armberg und Vororten. Gaste.

Bromberg und Bororten, Gaftgen Bebingungen abzugeben burch P. Loebel, gromberg, Pringenhöhe 32.

Angziehtische, jebe Größe und am Sonnabend, 5. 5., von 10 Uhr ab zu jeb. nur annehmb. geb. Br. vert. won. Bahnhofftr. 85. 1 faft neue Ladeneinrichtg.,

311 jebem Geschäft passenb, billig 311 verfaufen. Gest. Offerten u. M. L. N. an b. Geschäftsft. b. 3. 1 Chtifch, 1 Sofa, 1 Bettftell m. Matr. u. 1 Kopierpreffe gu berfaufen. Hempelftr. 31, I Its. Gin brauner Rachelofen gum

Brennholz von Eisenbahnwagen in53 nummerierten Saufen wird in einzelnen Saufen meift-

wird in einzelnen Hausen meiste bietend gegen sosorige Bezahlung am Montag, den 7. d. M., nachmittags 3½ llhr, im Speise saal Friedrick-Wilhelmstraße 10 versauft werden. (107 Besichtigung der Hausen am Bertaufstage von 2½ bis 3½ llhr auf dem Werktattshose, Eingang durch das Tor nächst der Brücke an der Jagdschüger Straße. Die Absuhr, welche nur in den Stunden von 8 bis 12 llhr vormittags und von 3 bis 5 llhr nachmittags gestattet ist, muß dis zum 10. d. Mis. erfolgt sein. Browderg, d. 3. September 1903. Königliche Eisenbahn: Werkstätteninspektion b.

Ringofenzigelet

2 Rentengüter, ca. 200-300 an schiffbarem Baffer, mit uner-Morgen, ca. 1 Deile v Bromb., gründlichem, auch für Töpferwaren grindlichem, auch für Lopferwaren geeigneten Material, mit kompletter Einrichtung und guten Maschinen in vollem Betriebe, mit 88 Morgen Land, herrschaftl. Wohnhaus, sowie Arbeiterwohnungen, evtl. mit austogendem Vorwerf bei mäßiger Anzahlung günstig zu verfauten. Näheres durch P. Loodel, Bromsberg, Prinzenhöhe 32. (138)

Dibbel find fehr billig gu vert. Lindenftrage 2. Gin Rüchenschrant, Tifch und Schlafb., Schrant, Rinbertifch, Schirmft. gu bert. Beterfonftr.6, II.

Stellen-Gesuche (Die einfache Beile toftet 154f.)

Wer Stellung fucht, verlange fofort Pakanzenlike Deutschlands, Bertin W. 35.

Suche für meinen 19 Jahr alten Sohn (Schulbildung Untersefunda) Jum 1. Oftober d. J. Stellung als Lehrling mit freier Station. Hluterlach, Offieedad Joppot.

Buchhalterin, läng. Zeit pratt. tätig, fucht Eng. p. fof. od. 1. 10. cr. Geff. Off. erb. n. S. Z. 38 an die Gidft. b. 3. Tüchtige Schneiberin fucht noch Stell. Wilhelmft. 29, gof II.

Ig.geb. Mädden fucht Stellung als Stüte n. Gejellschafterin 3. 2. Oft. Im Rochen gienil. erfahren. Off. unt. G. W. an die Geschäftsst. b. 3tg. Gin j. Madchen vom Lanbe w. leichte Stellung in Bromberg. Näheres bei Fr. Lichterfeldt, 2001) Schwebenbergstraße 88.

Empfehle tüchtige Mädden jeber Art. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Barenftraßes. Dienft-Berfonal m. gut. 3gn.

in jeb Brauche empf. v. gleich u. 2.10. Hedwig Dydrynski, Gefinbe-vermieterin, Rene Pfarrftr. 7/8, I.



Reelles Nebeneinkommen

für Damen u. Herren all. Stänbe durch Schreibarbeiten, häusliche Lätigkeit, Handarbeiten all Art, Abressennachweis, Bertretung u. Gertrieb von patent. Artikeln bei ägl. Barverbienst v.10 A.— 50 A. leber 200 Angebote (Anfrage m. Rückporto) verm. b. Nebenverdienfis Centrale Delmenhorft 49.

Gin brauner Nachelofen zum Tüchtige Mädchen empfiehlt 2tücht. Schneidergesellen f. so. 2. 10. 03 Frau Anna Stahnke, 2170) Kornmartsspraße 7, 1 les. 2170) Kornmartsspraße 7, 1 les. 2180. Space Nachsge. 2183) Bahnhosspraße 21, II. 2180 Bund Beeck. 2183 Bund Beeck. 2183 Bahnhosspraße 21, II. 2180 Bund Beeck. 2183 Bund Beeck. 2183 Bund Beeck. 2183 Bahnhosspraße 21, II. 2180 Bund Beeck. 2183 Bund Beeck. 218

1 jung, Destillatenr mit guten Zeugnissen finder am 1. Oktober Stellung. (232 A. Wegner, Fr. Wilhelmftr. 3

1 Somiedegeselle (Schirr: und 2 Sehrlinge fonnen fofort ob. fpater eintreten. E. Tall, Schmiebemeifter,

Tüchtige Schloffergesellen, jowie Anschläger ftellt fof. ein Max Friske, Burgftr. 19.

Suche fof. Dafdiniften, ber imftande ist, eine Dreichmaschine zu führen. **Plawenz**, 185) Frieddorf b. Wilhelmsort.

Tücht. Rodichneider auf nur Dagarbeit finden banernbe, Iohnenbe Beidaft. von fofort bei Gustav Macholl, Bnin.

l tücht. ält. Schlonergeselle findet b. hoh. Rohn drnde. Beichaft. R. Strehlan, Schlossermeifter, Krufch wit. (185

Gin Gelterabzieher wird fof. verlangt gafernenftrafte 7. — Dafelbst ein Feberrollwagen gu bert.

Steinsetzer nach Mogilno gefucht Melbung. bei Schachtmeister Clemens.

Saustnecht verlaugt 2146) Roeske, Mittelftraße 53. Gin ordentl. Sansdiener mit beften Beugu. t. am 15. Sept. eintreten. Wiener Café.

Für mein Leber: und Polfter: materialiengeschäft fuche ich einen

Lehrling per gleich ober 1. Oftober. (234 Jacob Lebenheim junior.

Lebeling 3. 1. Oftober gesucht. Für liahr. Dienft Berechtigte bevorzugt.

Darge & Stier,

Manufaktur und Konfektion, Friedeberg Nm. (185 lauverl., nücht. Hauß diener, ber auch mit Pterden umzugehen verfieht, w. p. 15. Septbr. cr. ge-

sucht. A. Hammer, Neuer Markt 7. 1 fraftigen Lanfburiden verl. Julius Zadek, Friedrichftr. 55. Gin fraftiger

Arbeitsburiche verlangt. Schleinitiftraße 17. 1 fraftig. Arbeiteburichen Gine tücht. Röchin und ein gewandt. Stubenmäden gum 1. 10. gefucht Danzigerftr. 140.

10 Lehrmädden werben für sofort gesucht. (235

Adams Bigarrenfabrif. Berf.Röchin,feineStubenmabchen tonn. f. melb, Friedrichspl.3. Frau Julie Goede, Gefinbebermieterin. Gine Aufwärterin fofort berl. Schweizerthal, am Pofener Blat. Gine Aufw. f. vormittags vom 15. Sept.gef. Berlinerftr. 16, i. Laben. Aufw. w. verl. Kornmarktft. 7. Il. Aufmrtm. f. 2m. gef. Borwerkft.6, u.l. Sanbere Aufwärterin ber-langt Wilhelmftr, 36, II r.

Wohrungs-Anzeigen

Herrichaftl. Wohnungen von 6 u. 8 Zimmern, 1 u. 2 Tr., mit allem Zubeh., auch groß. Hof und Gartenant. Töpferftr. 7.

Wohning von 4 Zimmern p.1.Oft. & v. Glifabethftr. 40 Ir. Wohnung von 4 Zimmern, Balfon n. b. Garten, Küche m. Gas Mäbchen-, Speisekm., für 450 Mf. 3. berm. QBindmühlenftr. 6, III.

Gine Parterre-Bohnung, 5 Zimm. mit Babe-Cinrichtung u. rchl. Zub., 3. 1. 10. 3. verm. 3. melb. Port. Nadolni. Roonftr. Nr. 4.

4, 5 u. Gzimm. Wohuung Balton, mit allem Comfort ber Rengeit eingerichtet, verfegungs-halber fofort gu bermieten. Bu erfr. Schleufenan, Rirchenftr. 7

1 Wohnung v. 2 Zimmern nebft famtl. Bubehör für 120 De bom 1. Oftober er. gu bermieten Boieftrafte Mr. 6.

1 Bohnung von 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör ift bom 1. Oftob. ab zu vermiet. 3. erfr. b. Julius Lenkeit, Mittelftr. 21. 3m Mittelpuntte d. Stadt ift 1 28 ohn ung von 2 Zimmern und Ruche billig zu verm. Dff. u. A. J. 15 a. b. Geschäftsft. Gine Wohnung 2 Stuben, tuche und famtl. Inbehör per . 10. zu verm. Jakobite. 6.

Elijabethftraße Dr. 17

Bohnung von 3 Zimmern nebst all. Zubehör, ev. Babestube zu verm. Thounerstr. 57.

Kronerstraße Nr. 7 find 2: u. 3gim. Wohnungen gu berm. Aufr. Mittelfte. 41. Panzigerffr. 42 1 280hung, ahre ein Mietsgeschäft betrieben, vom 1. Oftober 311 verm. Auch für Handwerfer geeignet. (234 Schleininftr. 18 herrichaftliche Wohnungen v. 3, 4 n. 5 Jim., evtl. Pferdest, v. 1.10. bill. zu verm. Bin tägl. nachm. von 5-7 Uhr d. 1 Tr. 1. zu sprechen. C. Andres.

1 fraundl. Wohn. b. 3 & Riche mit Gastocheinr. b. 1. 10. billig 3n berm. Näh. Schleinisftr. 7. h. r.

Wohnungen v. 4 n. 5 Zimm. zu verm. Röhr, Glisabethmarkt 2. Thornerstr. 54 eine 28 ohnung vom 1. 10. 03 zu vermieten.

Wohn., 5 3.. In. Boft. u. Jub, o. 1. 10, auch gr. Lagerfell. ift n. 3. verm. Räh. Glijabethftr. 31, p. r. Beamter fucht jum 1. Ottober Bimmer mit Benfion. Raft. Dff. u. C. L. A. a. b. Gefcafteft. Junge Dame sucht 3. 1. Oft, eini, möbl. Zimmer m. Pension u. Familienanicht. Off. m. Preisang. u. B. L. 28 a. d. Geschft. d. 3tg.

Gin möbl. Zimmer 1 eine anft. Dame zu bermieten, Bahnhofftr. 3, 2 Tr. rechts.

Fortsehung der Kuntzeiden Bargellierung in Stradzewo bei Wongrowiß. Die Restparzellen der Bez sigung des herru Joh. Kuntze zu Stradzewo b. Wongrowitz, ebenso die Poslage mit ca. 150 Worgen, werde ich unter sehr günstigen Kanfz u. Zahlungd-bedingungen am (238

bebingungen am (233) Montag, d. 7. September cr., vormittags 11¹/2 Uhr an Ort und Stelle verkaufen, hierzu werden Kaussustige mit dem

hierzu werden Kaustustige mit dem
erg. Bemerken eingeladen, daß die
notariellen Verschreibungen
evtl. sosort erfolgen können.
Landwirtschaftliches
Anstiede ung 8 2 Unrean
Moritz Friedländer,
Bromberg.

RICHARD LUDERS Görlitz u. Berlin NW. 7 Patentanwalts-Bureau.

Tuche mit Silberglang in Qualität, Haltbarfeit und Eleganz das Beste, empfehle ich in ben neuesten Barifer Mobefarben. Mufter franto. Biele Anerkennungen. -Gustav Abicht, Bromberg.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Tisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Cotal=Ausverkaut wegen Aufgabe des Beichäfts gu enorm billigen Breifen.

Fahrräder gebrauchte, und Bubehör. Nähmaschinen ft e m e, auch gebrauchte.

Kinderstühle Reform:Rlapp= u. Schautelftühle. Badewannen. Gin Bosten hoch feiner

Rinderwagen zum Cinkaufspreis und Buppenwagen große Auswahl. Trittleitern.

Blättbretter, bezogen, alle Arten. Musikautomaten. Band, n. Mundharmonifas. Bürstenwaren

H. Wille, Luisenstraße 23.

Ritter, Mod., Mittelstr. 15 empfiehlt fich gur Anfertigung v. Rleibern u. Roftumen g. in. Breifen. Lehrmabchen fonnen fich melben.

Rum Anspolstern Sofas u. Matragen, fow. 3. Anfertg. nener Bolfterfachen empf. fich G. Gehrke, Bahuhofftr. 67.

Die Ausführung von Rormallvur. Unschlußbahnen nebft Berftellung ber Borarbeiten, Rongeffionegefuche 2c. übernimmt illigft unt. Gavantic der behördlich. Abnahme gegen Barzahlung ober mehrjährige Amortifation. Oscar Kalser, Gisenbahr-bangeschäft, Herlin W., Linkstr. 22.

Einfache u. elegante Und-ftattungen in Bafche werden angefertigt Friedrichftr. 20,III.

Gewaschene Gardinen werben im Rahmen neuefter Rou-ftruttion bei billigfter Berechung und fürzefter Zeit wie nen ber-geftellt. Bestellungen bitte per Bostfarte gu machen u. werben bie Garbinen aus bem Saufe abgeholt

Frau J. Girnatis, Bahnhofftraße Nr. 90, 3 Tr. Plüschgarnituren von 120 M. ane anderen Möbel u. Spiegel empf. W. Lawrenz, Danzigerftr. 149.

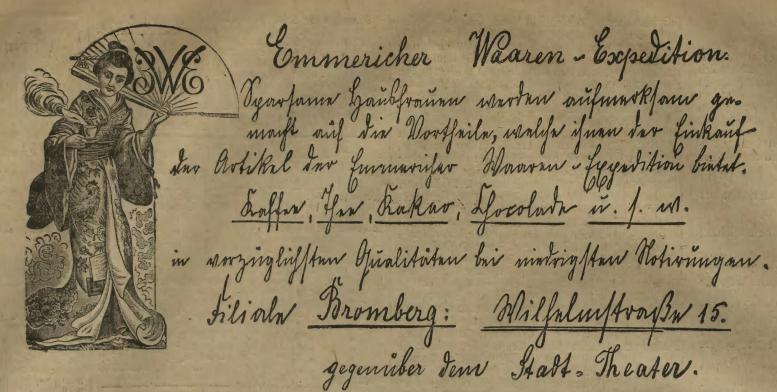


gefüllt mit Phenylfalichlat 0,05 und Sandelöl 0,2.

allen Weltreilen geg.

20 Pfg. Porto vom alleinig. Jabrikanten Rur acht in roten Padeten ju & IR. Bromberg i. b. Aronenapoth. und Schwarz. Ablerapothefe.

Wehrere Taufend Klaschen % Lir. Inholt, Rotweinfacon, gu bertauf. Schwanen-Apothete.



Nur noch kurze Zeit Total-Ausverkauf

Wasser- und Lichtbäder. - Massage-, Diätund andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann. Blasen- und Nierenkranken st dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineral-bades Brückenau, sowie zur Trinkkur das

Bayr. Mineralbad Brückenau arzer Wasser ist von hervorrag irkung bei harnsaurer Diathese, Glohi Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie all n Erkrank, d. Harnergane, Nach neuerer

ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Niederlage: Carl Wenzel.



Berühmt burch langiährige Lieferungen für Post-, Wertmeisters, Militärs, Kriegers, Försters, Lehvers, Bahns und Beamtens Bereitie, verjendet die neuene deutigie, hocharmige Kamilien "KRONE" Rähmaschine "KRONE" verbessertes (Singer-System), für Schneb

macher und Herren Schneiber. Aingschiff-, Aundschiffmaschinen vor- n. rückwärts nabend. Enorm bill. Preife. Pracht-Katal, Anerkennunger aus allen Städten graf, jranco. Richt zu veraleichen mit and bill Investern ziemlich viel gebraucht wurde.

Guss, berittener Bendarm
Guss, berittener Bendarm
Fahrräder "Militaria" – "Krone" 90 Mt. bei 1 Jahr Garantie. Krima
anerkannt bestes Fabrikat, in Militär: und Beamtenkreisen
lehr besiebt, event. 8 Tage zur Ansicht. Katalog, Anerkennungen gratik.

Gr. Sdjuhwaren-Ausverkauf

Wegen Fortzuges und Uebergabe bes Geschäfte Ende September übergebe ich schon Laben u. Einrichtung meinem Nachsolger und muffen die vorhandenen Lager: bestände möglichst schnell und vollständig geräumt werden. Die Breife find baher

enorm billig u. riesig ermäßigt. Is verfäume niemand die günstige Gelegenhei

Schubwaren billig billig billig Clegant u. fein! einzufaufen. Glegant u. fein!

Bog : Kalb: Damen- n. herren-Stiefel Chevreaug: Good Denr Welt ift das Lager noch sehr fabelhaft billig. Wilsichuhe und Gummischuhe bedeutend unter Breis.

Erstes Bromberger Schuhwaren-Haus B. Bruck, Friedrichftraße Rr. 53 (Ede).

Wir haben die Bertretung einer ber leiftungsfähigften Dachsteinsfabriten von Schlefien, Weft preufen und Bofen übernommen und empfehlen vollständig wetterbeftändige

Biberschwänze, Mulden- u. Strangfalzziegel

in blauer, brauner u. Erdglafur, sowie schwarzer rot naturfarben, auch in weißer, grüner und gelber Metallglasur.

MIS Griat für Spliefbach machen wir gang befonbers auf unfere billigen u. fcbon wirfenben Strangfalgziegeln aufmertfam. Gleichfalls empfehlen wir uns gur Ausführung

fämtlicher Bedachungsarbeiten in Dach: u. Falgfteinen, Schiefer, Dachpappe, Solzcement zc. an foliben Breifen und unter Garantie fachgemäßer Ausführung.

Hochachtungsvoll Reinhard Werner & Comp.

Bedochungsgeschäft u. Verkaufsbureau Posen W. 3, Bloganerstr. 71 - Telephon 712.

Golde, Silbere, Alfenidewaren und Uhren Bu jedem annehmbaren Breife. - Much ift die Ladeneinrichtung gu berfaufen. Rich. Grützmacher, Juwelier, Bahnhofftrage Dr. 10.

Schneeweisse Wäsche ohne Bleiche

garantiert rein, hoher Extraft: und geringer Alfoholgehalt. Das Bier ift paftenrifiert, daher banernd haltbar und ärztlicher= eits angelegentlichft empfohlen.

Generalvertrieb für Bromberg und Umgegend: Gebr. Nubel, Danzigerstraße Rr. 13.

> Unvergleichlich ist die

Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in Feinheit.

Ganz neue Herstellung!

Mein Detail-Gefchäft Bahnhofstraße Dr. 75 habe vertauft und werde ich von jett ab nur ein

Sebreibwaren: 11. Ansichtskarten: Groffo Geschäft

betreiben. — Meine werte Aundschaft bitte ich fich geff, nach meinem 2. Geschäft Bahnhofftr. 15 ob. Ront. Bahnhofftr. 75 gu bemiffen. Conrad Junga, Buddruderei, Bahnhofftr. 75 u. 15.

Gewerkschaft Moltke Braunkohlenbergwerk und Briketfabrik Moltkegrube b. Crone a. Br.

Bis gum 1. Oftober geben wir unfere Brifets

Ju Mt. 50 p. Waggon v. 100 Zentner ab. Die Fracht bis Bahnhof Schleufenan beträgt Mt. 6.50 per 100 3tr. Auf 100 3tr. gehen 13—14 000 Stüd. Brifets find bas beite und billigste Heizmaterial, sowohl für Stuben, öfen, wie für Kochöfen und ersegen vollständig Steinkohlen. Braunkohlen. Britets find bas beste und billigste Beismaterial für Badereien.

Anleitung zur Seizung mit Brikets.
Man zericklage einige Brikets, letze die Stücke mit etwas Holz in Brand und lege nach Bedarf dann ganze Brikets barauf. Sobald die Brikets durchgeglübt sind, werden die Ofentüren fest zugeschraubt und der Ofen behält dann dis zum anderen Morgen seine Märme. Beim Kochherd muß dafür gesorgt werden, daß genügend Zugvorhanden ist. (184

Cerrain-Verkauf.

Mit Roftenanschlägen, Broben und Breifen stehen wir gern zu Dieusten und bitten um gutige Unterstützung durch Auftrage. Dempelichen Felbes, gegenüber bem Kolwigichen Etabliffement, belegene

Gärtnerei = Grundstück.

ca. 40000 m groß, jowohl als Banterrain jür Wohngebäube als auch, da Bahnanichluß vorhanden, für jedes industrielle Unternehmen vorzüglich geeignet, soll teilungshalber baldmöglichst unter günstigen Bedingungen, entweder im ganzen oder geteilt, verfauft werden. — Nähere Auskunft erteilen: (235

Runftgartner Franz Worlitzsch, Bleichfelde Bromberg, Fabrifbefiger Otto Wegner, Bromberg, Dangigerftr. 78. 1.10. ju berm. Rudolf Koeplin.

Dampf-Brauerei Grunwald's Erben Nig. Fernsprecher 106 empfiehlt

Bair. Lagerbier (hell und bunkel) in Gebinden, Flaschen, Krügen.

Jeben Dienstag und Freitag Bormittag frifches Doppel=Malz= u. Brannbier.

Jeden Freitag : Doppel-Weisbier à Lir. 20 Pf., von 7 Ltr. ab frei Haus.

Offeriere frei Hauß!!! Steinfohlen (Rönigshütte)

Rohlenpreise,... Reinholz à Korb : 0.50

Do. . . 7 Körbe : 3.00

Speisekartoffeln, å Rt. : 1.90

Koaks, Klobenholz,

sowie säntliche Kourage:
Urtiel billigst (231

Otto Hansel Mittelftv. 2. 2301

·Wohnungs-Anzeigen »

Bahnhosstraße 10, Laden ub augr. fl. Bohn. 3. verm. Mäheres 1 Treppe. John.

1 Wohn ung von 3 Zimmern und viel. Zubehör (232 hat noch per 1. Ottober zu verm. A. Paulini. Elisabethmarkt 4.

Prinzenstraße 8b ein Laben mit angrenzender Wohnung und reichl. Bubehör v. 1. Oftober 1903 ju vermieten. Glifabethftraße 43, Ede ber

ein Laden 3 mit 2 großen Schaufeustern nebft Bohnung, in welchem feit 12 Jahren ein Materialwaren : Gefchäft beitrieben wurde, fof. 3. v. Schonk.

Danzigerstraße Rr. 157

in eine herrschaftl. Wohnung, 6 3imm., II. Et., m. all. Komfort u. reichl. Rebengel., ev. Stall für 2 Webengel., ev. 3. verm. Weidlich u. Berthold, Bahnhofstraße 22/23.

Gine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. Oftober 311 bermieten Sofftrafie 3, II. 224)

Au verm. vom I. Ott. d. A.: Bahnhofftr. 49 II 7 3., Bbeg., Bahnhofftr. 49 II 4 3., Ruche Hittelftr. 30 I 23., Küche, Zub., Mittelftr. 6 guter Pferbeftal, und Burschenstube. Zu erfr. bei A. Cohnfeld, Bahnhofftr. 32, I.

Rene Liarrite. 10

1 Treppe, 4 Zimmer unb Bubehör vom 1. Oftober au vermieten.

Ausfunft ert. Bukofzer, Schuhgeschäft. Brüden= (216

1 herriciaftl. Wohnung bon 4 Zimmern, Balton, Babeber Neuzeit entsprech. eingerichtet, vom 1. Oft. 1903 3. verm., sowie

1 Mohung v. 4 Zimmeru t. reicht. Bub. v. 1. Ott. 3. verm bei C. Heller, Mittelftraße 44. 3 u. 4 Zimmer im 2. Stock b o u. 4 Jimmet 1. 10. zu ver-mieten. Johannisstr. 16. Lou.

I. Stage, 7 Zimmer, Badestinbe, elegant ausgestattet, per Oftober zu vermieten. 326) M. Sandmann.

Viftoriastraße 10

versegungshalber 5-6 Zimmer v. 1. Off. cr. 3. verm Fran Goetting Bahnhofftt. 33 ift 1 Bobn., Kochgas, voll. 3ub., 1. Ott. billig zu verm. Zu erfragen bafelbit.

Kinfauerstraße 43

Wohnungen von 4 Zimmern, Balton, Babeeinrichtung u. viel. Zubehör, auch Gartenbenutung, herrschaftl. eingerichtet, 3. 1. Ots tober zu vermieten. Zu erfragen bei Haase, Hofwohnung. (223

Gine Bohnung, 3 Zimmer. Rüche 2c., per 1. Oftob. cr. zu ver-mieten Danzigerftraße 102.

3 Zimmer u. Küche z. verm Bahnhofftr. 98, Gde Danzigerft Cinc Bohung v. 3 Zimm. nebst Inbeh. v. 1. Ott. zu verm. Fischerfte. 3. J. Schülke.

Clifabethm. 10 u. Krouer. ftrafe 21 find 28ohnung. v. 3 u. Himm m. fämtl Zub. p. 1, 10, 03 gu vermieten. Carl Reeck sen. 2 Wohnungen, 3 Zimmer, Rüche mit Gast. u. Gartenben, p. 1. 10. 03 ju verm. Rinkanerft. 16. Pringenft. Se, Ede Margar. - St 3 herri. Wohn, m. Entr., 2 groß Zim., gr. Kiide u. r. Zb., Gastochgel f. 260-280, besgt. m. fl. Z.f. 200 M.

2 fl. Bim A Chriften, Bahuft. 57, II b. Entin. v 53tr. 1.10 b. Entin. v 53tr. 1.15 50: 1.10 Scuftenberger Brifets zum Rohlenpreife, 20. zu berfaufen.

Relatrage Mr. 17

Bohung von 2 Zimm., Rab. u Zubeh. per 1. 10. 03 zu vermieten Rubeh. per 1. 10. 03 zu vermieren. Daf. bas (Brundftuct bill. zu vert. Meuban Brahenaffe 11

Rüche mit reichlichem Bubehör per 1. Oftober zu verm. Zu erfragen Rene Bfarrftr. 18, 2 Tr. Montz. 3-4 Zimmer, part. u. 1. Etage, per 1. 10. 03 zu vermieten Boiestraße Rr. 2.

Boiestraße Nr. 10 4 Bimmer v. 1. Oftober gu verm. Eine Giebelwohnung,

bestehend aus zwei heizbaren und einem nichtheizbaren Zimmer nebst Küche u. Zubehör, pr. 1. 10. 03 zu verm. **Berlinerstraße 31.**

2 Hofwohnungen 2 Stuben u. Rüche, 1 Stube u. R. 232) Bahnhofstraße 7 2 Tr. Thornerstraße 56

Der Boftauflage unferer heutigen

nebst Zubehör, vom 1. Ottober zu vermieten Hofftrase 3, II. D. Thieme.

D. Thieme.

Rohnung Thiesens.

Rohnung Thiesens.

Rohnung Thiesens.

Reubau Lindenstrase 3.

eleg. Wohn. v. 4 3., Küche u. Zub., Gas, Badezimm. zu verm. Ebenso 2 3im. u. 1 3im. i. d. Mansarbe, auf 25. September zu beziehen.

Richenstrase 7, 2 Ir.

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisefammer u. Mädchengelaß p. 1. 10. zu verm. Rudolf Koeplin.

hierzu eine Beilage.

(Unberechtigter Nachbrud verboten.) Deutscher Städtetag in Dresden. H. F. Dresden, 3. September.

Der Deutsche Städtetag beschäftigte sich heute mit dem Ergebnis der Deutschen Städte Ausstellung. Prosessor Dr. Wuttke (Dresden), der den einleitenden Vortrag hierüber übernommen hatte, teilte mit, daß die Entstehung der Ausstellung mit großen Schwierigkeiten verdunden gewesen sei. Es wurde gesagt: was soll eigentlich ausgestellt werden; es ist doch nur eine Ausstellung für Fachleute. Weiter wurde gesagt: die Städte können doch eigentlich nur Papiere, Tinte und Federn und vielleicht noch die heilige Bureau-fratie ausstellen. (Heiterkeit.) Man vergaß nur, daß es darauf ankam, die Vergangenheit der deutschen Städte für die Gegenwart zu verwerten. Die Ausstellung hatte im wesentlichen die Aufgabe, zu zeizgen, was die städtischen Verwaltungen zu leisten imstande sind. Die Ausstellung bildet gewissermaßen eine Kampfesarena, es wird geradezu zu Vergleichen herausgefordert. Somit bildet die Ausstellung den Schauboben für die Leistungsfähigkeit der deutschen Städte. Ein sehr gutes Beispiel in dieser Bezichung hat Bressau gegeben. Bedauerlich ist es aber, daß ein sehr haben, in die Kampfesarena hineinzusteigen. Man kann aus den Ausstellungsgegenskänden nicht ersehen, was in den betreffenden Städten geleistet wird. Hildesheim hat B. nur gezeigt, wie es im Mittelalter ausgesehen hat, man vermißt aber die Leistungen der Gegen-wart. (Widerspruch.) Einige Städte haben öffent-liche Bedürfnisanstalten ausgestellt. (Heiterkeit.) Ich liche Bedurmsanstalten ausgestellt. (Heiterkeit.) Ich als Nationalökonom vermisse ganz besonders die Ausstellung von städtischen Finanzen, Steuern und Schulden. (Heiterkeit.) Ich habe auch bedauert, daß sich gestern an die Vorträge der Reserenten keine Besprechung geknüpst hat. Die Behauptung des einen Redners, daß England uns in sozialpolitischer Mariakung verzus sie kann ich nicht unterschreiber Beziehung voraus sei, kann ich nicht unterschreiben. Es hätte auch untersucht werden müssen, wie es kommt, daß in England eine starke Arbeiterpartei besteht, die lediglich die Pflege der Gewerkschaften zum Zweick hat, während in Deutschland die Arbeiterpartei mit der Sozialdemokratie verwachsen ist. Ich mache einen Unterschied zwischen Arbeiterpartei und der auf dem Programm von Karl Marz stehenden Sozialdemokratie.

Sehr wichtig ist die Ausstellung von Markt hallen, Straßenbahnen und Schulwesen. Die Aus-stellung hat gezeigt, daß Deutschland im Schulwesen stellung hat gezeigt, daß Deutschland im Schulwesen große Fortschritte gemacht hat. Nur betreffs der Handwerker- und sonstigen Fachschulen sind wir noch hinter dem Auslande zurück. Wir haben noch viel zu tun, die wir in der Technik England gleichkommen. In den letzten 30 Jahren ist in den skädischen Berwaltungen eine große Anzahl Amtsstellen entstanden. Diese haben wohl auch dazu beigetragen, daß die statistischen Tabellen allmählich eine unheimliche Länge annehmen. (Seiterkeit.) Besser als die langen Tabellen wäre mehr positive statistische Arbeit. Viel bleibt noch betreffs der Schulbauten zu wünschen ilbrig. Einige Schulbauten weisen nicht weniger als dier Karzer auf. (Seiterkeit.) Das Gebäude für den städtischen Arbeitsnachweiß in Verlingleicht einem Kasten. (Seiterkeit.) Von der städtischen Kunst geben die großen breiten Amtsketten der Stadtväter Zeugnis; diese Ketten sind häufig länger als die Träger selbst. (Seiterkeit.) Von der Aussstellung von Gaß, Wasser und Elektrizität hat daß Bublikum kaum ein Verschalbischen Wir kont nich verschafter dieser Ausstellung nur für den Fachmann verschaftlich. Die mittelalternur für den Kachmann verständlich. Die mittelalter= liche Kunst hat viel vor der Kunst der Neuzeit vor-aus. Vermist habe ich die Ausstellung so mancher gemeinnüßiger Bestrebungen. Es bleibt noch viel zu wünschen übrig, ich din aber überzeugt, bei der nächsten Ausstellung werden die Mängel beseitigt sein. Jedenfalls wird die Städteausstellung dazu beitragen, die deutschen Kulturinteressen fortdauernd

Die Ausstellung hat aber auch noch eine politische Bedeutung. Das Aufblühen der deutschen Städte datiert im wesentlichen seit 1870. Es hat sich aus diesem Anlaß ein Gegensatzwichen Stadt und Land ausgebildet. Ich stehe auf dem Stand-punkt, daß wir eine starke, leistungsfähige Landwirtschaft nötig haben und daß die deutschen Städte dafür so manches Opfer zu bringen haben. Nicht berechtigt ist aber das Land, ein Kulturwerk wie den Bau des Mittellandkanals zu verhindern, weil diefer in der Sauptsache den Städten zu aute kommt. Die Deutsche Städteausstellung wird hossentlich auch dazu beitragen, die Städtebewohner im Kampf um ihre heiligsten Kulturinteressen zu stählen. Deshalb muß unser Ruf an die Städte ergehen: "Vorwärts auf dem eingeschlagenen Wege, zum Heile des deutschen Volkes und des deutschen Vaterlandes!" (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Oberbürgermeister Struckmann (Hilbes-heim): Ich kann der Behauptung des Herrn Vor-tragenden: mehrere Städte, er nannte ganz besonders Hildesheim, hätten nicht den Mut gehabt, in die Kampfesarena zu treten, nicht zustimmen. Wir in Sildesheim haben zeigen wollen, was die Städte an Kunft in der Vergangenheit leisteten, um an die Kunst der Neuzeit anknübsen zu können. Im übrigen haben wir beim Ausstellungskomitee vorher angefragt, ob das, was wir auszustellen beabsichtigen, in den Rahmen der Ausstellung paßt; es ist uns be-jahend geantwortet worden. Wir haben aber auch die Einrichtungen unserer Krankenanstalten, Badeanstalten, Schulkäuser, Musen, Lesehallen und Literatur ausgestellt. (Beifall.) — Geh. Baurat Stübben (Köln): Er müsse sagen: die Stadt Hilbestellt. heim habe durch die Ausstellung der städtischen Kunst des Mittelalters geradezu vorbildlich gewirkt. Es sei ihm mitgeteilt worden, daß ein Werk über die Ausstellung herausgegben werden solle. Er frage, ob dasselbe ein offizielles oder ein Privatunternehmen sei. — Oberbürgermeister Beutler (Dresben): Er halte es für selbstwerständlich und ganz erfreulich, daß die Ausstellung einer scharfen Kritik unterzogen werde, dadurch werde es am ehesten ge-

lingen, es bei der nächsten Ausstellung besser zu machen. Er hätte sogar eine noch etwas schärfere Aritit gewänscht. Er, der seit fünf Jahren mit der Ausstellung aufs engste verwachsen sei, kenne die Schwächen derselben am besten. Im übrigen sei der Meinung, daß der Stadt Hildesheim für die Ausstellung der städtischen Kunft aus der Vergangenheit der größte Dant gebühre. (Beisal.) Bezüglich der so zialen Fürforge der Städte sie Uusstellung etwas mangelhaft gewesen. Dieser Zweig der Ausstellung habe sicherlich nicht der vollen Wirklichkeit entsprochen; das erkläre sich aber aus dem Umstande, daß die soziale Pastare der Ausstellung habe sicher und der vollen Vergangen Vollen bei die Pastare der der der vollen Vergangen Vollen Bereichen der des der Vergangen Vollen vergangen vergangen vergangen vergangen vollen vergangen verga forge der Städte noch neueren Datums sei. Das vom Geh. Baurat Stübben erwähnte Werk sei offiziell. Er wolle nur mitteilen, daß, einem viel-fach geäußerten Wunsche entsprechend, er, in Gemeinschaft mit Oberbürgermeister Struckmann, den Antrag gestellt habe: den Vorstand des Deutschen Städtetages durch Zuwahl zu vermehren und diesen zu beauftragen, dahin zu wirken, daß der Deutsche Städtetag eine ständige Einrichtung werde. Der Vorstand wird beauftragt, ein ständiges Bureau zu errichten, das die Borarbeiten für den nächsten Deutschen Städtetag übernimmt. Dieser soll innerhalb der nächsten drei Jahre zusammentreten. (Lebhafter Beifall.) — Auf Vorschlag des Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Kirschner (Verlin) wird beschoften den letzen Intrag gesondert zu bes wird beschlossen, den letzten Antrag gesondert zu behandeln. — Stadtbaurat Richter (Dresden) trat ebenfalls für die Stadt Hildesheim ein. — Prof. Dr. Wutte: Er habe das, was die Stadt Hildesheim Bositives auf der Ausstellung geleistet, rückhaltlos

Oberbürgermeister Körte (Königsberg i. Pr.) bezeichnete es als notwendig, das erwähnte Werk so auszugestalten, daß es den deutschen Städten Nußen deringe. Es wäre auch erwünscht, wenn die Statistik der Städte einen mehr einheitlichen Charakter hätte. — Oberbaurat Professor Baumeister (Karlsruhe) bezeichnete es als notwendig, die Ergebnisse der Ausstellung von Museen usw. den technischen Hochschulen zugänglich zu machen. — Oberbürgermeister Zweigert (Essen a. d. K.) wandte sich mit großer Entschiedenheit gegen jede Schematisterung. — Oberbürgermeister Bender (Bressau): Er ersuche ebenfalls, das angekündigte Ausstellungswert so zu gestalten, daß es für die deutschen Städte von dauerndem Nuten sei. — Oberbürgermeister, Körte (Königsberg i. Pr.): Auch er sei kein Freund der Schematsserg i. pr.): Auch er sei fein Freuna der Schematisierung, er wolle nur, daß die Statistik auf möglichst gleichmäßiger Grundlage ausgebaut werde; nur dann könne dieselbe von den Städten verwertet werden. — Oberbürgermeister Werner (Cottbus): Angesichts des Umstandes, daß die deutschen Städte unter hoher obrigkeitlicher Bevor-mundung stehen sei die Leitungskähigkeit dersolder mundung stehen, sei die Leistungsfähigkeit derselben doch sehr anzuerkennen. Den besten Beweis hierfür habe die Ausstellung gegeben. — Stadtverordneten vorsteher Miller (Schöneberg) drückte den Wunsch aus, daß in den zu erweiternden Vorstand zwecks Vorbereitung des nächsten Städtetages auch Stadt ver ord nete gewählt werden. — Der Antrag Beutler-Struckmann gelangt danach einstimmig zur Annahme. — Oberbürgermeister Beker (Köln) sprach dem Prässidium und den Vortragenden besten Dank aus. — Der Vorsitzende, Oberbürger-meister Kirschner (Berlin) bemerkte: Er wünsche, daß die Arbeiten des Deutschen Städtetages den Städten und dem ganzen deutschen Vaterlande zum Seil und Segen gereichen. Er schließe den Ersten Deutschen Städtetag mit dem Wunsche: "Auf Wiedersehen!" (Beifall.) Schluß gegen 12½ Uhr

Alus Stadt und Land.

Bromberg, 4. September.

* Der Kaiser hat dem Kronprinzen die Genehmigung zur übernahme des Protektorats über das "Berliner Silfskomitee für die durch Hochwasser Geschädigten in der Provinz Schlesien" erteilt.

* **Personalien.** Dem Kegierungsassessor Dr. Men in Oppeln ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Meseritz, Regierungs bezirk Posen, übertragen worden. Berset sind: die Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Ahrns von Posen nach Berlin, Fust von Posen nach Konitz, Steinbrecher von Danzig nach Briefen und Matthei von Lüttringhausen nach Kempen i. Posen

* Eisenbahn und Presse. Die ministerielle "Berl. Corresp." schreibt. Bei den in letzter Zeit vorgekommenen Eisenbahnunfällen sind lebhafte und berechtigte Alagen der Presse über verspätete und ungenügende amtliche Benachrichtigung der Zeitungsredaktionen laut geworden. Der große Wert, der darauf gelegt werden nuß, daß Umfang und Folgen größerer Unfälle so bald als möglich öffentlich bekannt und insbesondere auch die Namen der Berungliicken, sobald sie sicher angegeben werden können, durch die Presse verbreitet werden, hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten Veranlassung gegeben, auf die genaue Befolgung der Bestimmungen des § 17 der Dienstworschrift für das Meldebersahren bei Unfällen hinzuweisen. Um dem Vorstande der Betriedsinspektion die Ausstellung der Depeschen zu erleichtern und dafür zu forgen, daß alle in Frage kommenden größeren Zeitungen und Lokalblätter die amtlichen Nachrichten erhalten, ift für jede Betriebsinspektion ein Verzeichnis der Telegrammadressen aller Stellen anzusertigen, die bei größeren Unfällen telegraphisch zu benachrich-tigen sind. Dieses Verzeichnis wird zweckmäßig tigen sind. Dieses Berzeichnis wird zweckmäßig auf Depeschenformulare zu setzen sein, die auf der Unfallstelle ausgefüllt und nach Streichung der nicht in Frage kommenden Adressen auch dei kleineren Unfällen benutt werden körnen. Durch allgemeine Verfügung ift ferner zu regeln, wie zu verfahren ist, wenn bei größeren Unfällen eine Unterstützung des Vorstandes der Vetriebsinspektion auf der Unfallstelle ersorderlich wird. Im übrigen find die Königlichen Eisenbahndirektionen durch den Minister angewiesen worden, die in § 17 (4) der Dienstvorschrift für das Meldeverfahren vorgesehene

Prüfung des Nachrichtendienstes mit besonderer

Brüfung des Nachrichtendienstes mit besonderer Sorgfalt auszuüben.

* Titelverleihung. Zufolge Allerhöchster Genehmigung haben die im Winisterium für Landwirschaft, Domänen und Forsten angestellten sorstechnischen vortragenden Käte dritter Alasse fortan die Amtsbezeichnung "Landsorstmeister" zu sühren.

* Boscner Brodinzial = Lehrerversammlung. Der Lehrerveriam Kähm e stellt, wie wir der "Bosener Lehrerzte," entnehmen, für die Bertreterversammlung den Antrag, den Bezugspreis der "Bosener Lehrerzeitung" auf 75 Kfg. zu bemessen. Der Lehrerveriam Tre messen und Umgegend beantragt: "Der Provinzialverband wolle an geeigneter Stelle vorstellig werden, daß den Lehrern die schriftlichen Berichte über die Hauptrevisionen zur Kenntnisnahme und Unterschrift vorgelegt werden." Der Päd dag og is che Berein Bromselen. zur Kenntnisnahme und Unterschrift vorgelegt werden." Der Pädagogische Verein Bromberg beantragt: a) Die Vertreterversammlung wolle beschließen: "Der Vorstand des Prodinzialvereins wird beauftragt, beim Vorstand des Preußischen Lehrervereins zu beantragen, daß dieser geeignete Schritte tue, damit den Lehrern das Kecht zugestanden werde, Einsicht in ihre Personalakten wolle beschließen: "Der Vorstand des Prodinzialvereins wird beauftraat, beim Vorschließen: "Der Vorstand des Prodinzialvereins wird beauftraat, beim Vorschein des Provinzialvereins wird beauftragt, beim Vorstande des Preußischen Lehrervereins zu beantragen, tande des Preußischen Verrervereins zu deantragen, daß dieser geeignete Schritte tue, damit Bestimmungen getroffen werden, durch welche die Anstellung bezw. Beschäftigung junger, pädagogisch unersahrener Lehrer an Lehrer bildungsanstalten verhindert wird. Der Lehrerverein Bosen-Land stellt folgenden Anstere Der Versteren ver trag: Der Vorstand des Posener Provinzialvereins wird beauftragt, durch den geschäftsführenden Aus-schuß des Preußischen Lehrervereins bei der König-Tichen Staatsregierung zu beantragen, daß das Ge-halt der Lehrer in den Landgemeinden und kleinen Städten durch die Kreiskommunalkasse gezahlt

Die Veranstaltung öffentlicher Vorstellungen von Sponotiseuren ist jett in Preußen berboten worden. In einem gemeinsamen Erlasse boten worden. In einem gemeinsamen Erlasse des Unterrichtsministers und des Ministers des Innern vom Jahre 1881 waren die Polizeibehörden angewiesen worden, öffentliche Vorstellungen von sogenannten Magnetiseuren nicht zu gestatten. Vegründet wurde dieses Verbot durch die Möglichkeit einer Schädigung der dabei als Medien benutzen Versonen. Aus Anlaß eines Falles von schwerer Gesundheitsschädigung, die neuerdings durch Einwirkung eines Hypnotiseurs in einer öffentlichen Verstellung berbeigessillert worden war ist iekt ieres Vorstellung herbeigeführt worden war, ist jetzt jenes Verhot den Polizeibehörden von neuem in Erinner-ung gebracht worden. Sie werden gleichzeitig an-gewiesen, den Wagnetiseuren die "Suggestoren" und "Hypnotiseure" gleich zu achten. Die Provinzial-behörden sind ersucht worden, die Volizeibehörden anzuweisen, die Veranstaltung öffentlicher Vorstell-ungen von Einwirkungen auf den Menschen mittels Suggestion. Indende Suggestion, Hhpnose, Magnetismus und ähnlichen Methoden nicht zu gestatten.

nn Die Concordia bietet auch in dem neuen Septemberprogramm wieder eine Fille des Inter-essanten und lockt allabendlich ein zahlreiches Publikum in ihre Hallen. Den Bogel schießen diesmal entschieden die beiden Humoristen ab, von denen Otto Waldemar sich gleichzeitig als gewandter Improvisator betätigt. Mit verblüffender Sicherheit und Geschwindigkeit weiß er die verschiedensten, widersinnigsten Worte und Zitate zu einem urtomischen Berse zu vereinigen. Sein Kollege Otto Baher erntete als der schneidige Leutnant und als flotter Korpsbursche stürmischen Beisall. Der gefangliche Teil ist ebenfalls befriedigend vertreten, und zwar durch die Soubretten Isse Paulsen und Tessa Varena, die beide recht hübsche Leistungen bieten. Eine äußerst beifällig aufgenommene Nummer ist auch das Auftreten der musikalischen Clowns 2 d'Orettas mit ihrem Elefanten Jimbo, der den "Tobsy" von der Vogelwiese noch bedeutend übertrifft und sich schließlich als die Gefährtin des Clowns entpuppt. Einige gute Araftproduktionen vervollständigen das Programm, während der Pistonvirtuose mit einigen gelungenen Vorträgen Die Darbietungen des Abends beschließt.

H. Egin, 3. September. (Zum heutigen Jahrmarkt) hierselbst waren Pferde und Kindvieh zahlreich zum Verkauf gestellt. Für bessere Pferde wurden 300 bis 500 Mark und für Milch-kühe 210 bis 240 Mark gezahlt. Die Krämer und Handwerker waren mit ihren Warenumfätzen 311=

3 Strelno, 3. September. (Das Sedan = fest) wurde in den hiesigen Schulen durch Festakte (Deklamation, Gefang, Ansprache) gefeiert, zu wel-chen Eltern und Gäste zahlreich erschienen waren. Die katholische Schule unternahm am Nachmittag einen Marsch nach dem Walde, während die evangelische Schule sich des Nachmittags auf dem Schulhofe belustigte und abends einen Umzug durch die Stadt mit Musik und Lampions ausführte. Am Denkmal Kaiser Wilhelms wurde die Nationalhymne gesungen.

a. Aruschwik, 3. September. (Der heustige Herbstige har markt) war stark belebt. Auf dem Viehs, Pferdes und Arammarkt herrschte ein sehr guter Geschäftsverkehr. Vieh und Pferde waren zum Markt in großen Mengen aufgetrieben und fanden flotten Absat; namentlich wurden Pferde stark begehrt. Auch auf dem Krammarkt florierte der Hart begehrt. Auch duf dem Krammartz storierie der Handel sehr gut, so daß die Marktkausseute mit ihren Einnahmen zufrieden waren und den Markt als einen guten bezeichnen. U. Gussen, 3. September. (Feuer. Berein der 49er. Städtisches. Benutung der Wichtbells.) Seute Voort konnergen den

der Rühlhalle.) Seute Nacht brannte auf dem Grundstück der Grodzkischen Erben ein Speicher nieder, in welchem der Kaufmann Nehring seine Warenvorräte hatte. Der Schaden ist bedeutend. Bei den Löscharbeiten trat der Steiger Talarczyk in ein Oberlichtfenster, wobei er durchbrach. Er konnte sich jedoch mit den Armen sesthalten, so daß er mit einigen Hautabschürfungen dabonkam. Ein Verein ehemaliger 49er hat sich hierselbst unter

dem Vorsis des Amtsrichters Dr. Kukmann gebildet.
— In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen vom Bau einer Epidemiebarace abzuseigeben. Der freiwilligen Feuerwehr wurde eine Bei-hülfe von 1600 Mark bewilligt. — Im hiesigen Schlachthause ist die Einrichtung getroffen, daß die Kühlhalle auch von Kaufleuten zur Aufbewahrung

Rühlhalle auch von Kaufleuten zur Aufbewahrung leicht verderblicher Waren benust werden kann.

K Gnesen, 3. September. (Elektrisches Tich es Licht. Unsein, 3. September. (Elektrisches Licht. Unsein, 3. September. (Elektrisches Licht. Unsein, 30 elektrische Bogenlampen werden auf dem hiesigen Bahnhose angebracht. Der Bahnhos wurde bereits an die elektrische Leitung angeschlossen. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde eine Berliner Firma betraut. — Der Wirt Fiedlen aus Bielawh, der mit seinem Nachbar Wrzesinskin, um die Wette" suhr, verlor hierbei sein Pferd, das mit voller Wucht an den Wagen seines Nachbars lief und sich hierbei schwer verletzte. — Das Handelsministerium hat 450 Mt., die Handelskammer zu Bromberg 300 Mt. der hiesigen Kanton 2000 Mt. der hiesigen Kanton 2000 Mt. der hiesigen Kanton 2000 Mt. Stipendien erfreut werden.

Abollstein, 1. September. (Schwindlerin.)
Ein armes Dienstmädchen in Kirchplatz-Borui fiel einer geriebenen Schwindlerin aus Berlin zum Opfer. Unter dem Borgeben, sie als Stubenmädchen nach Berlin um hohen Lohn zu mieten, deranlaßte die Hochstaplerin das Mädchen, ihre Sachen unter einer angegebenen Abrasse nach Barlin zu schieben

die Hochstaplerin das Mädchen, ihre Sachen unter einer angegebenen Abresse nach Berlin zu schicken. Dann suhr sie mit dem Mädchen nach Bentschen, schwindelte ihr dort ihre Legitimationspapiere ab und verschwand spursos. (Vos. 3.) Osterode, 1. September. (Ein schreck 1 ich es Ung lück) hat sich bei Hern Atttergutspächter Bowin in Falkenstein bei Er. Gemmern zugetragen. Die Meierin des Gutes, eine Försterstochter im Alter von 22 Jahren, hatte sich wegen Zahnschmerzen ein Tuch um Kopf und Hals gebunden. Als sie darauf an den in Tätigkeit bestindlichen Maschinen beschäftigt war, blieb sie mit einem Ende des Tuches hängen, der Kopf wurde in das Getriebe der Maschine hineingezogen und völlig zermalmt.

Marienwerber, 2. September. (Ruhr.) Unter den Bewohnern der Königk. Domäne Dt. Brodden ist, den "N. W. M." zufolge, dieRuhr ausgebrochen. Infolge Nichtbeachtung der gebotenen Vorsichts-maßregeln hat die Krankheit bereits größere Aus-

maßregeln hat die Krankheit bereits größere Ausdehnung angenommen und auch einige Opfer gefordert. Die Behörde hat sosort energische Gegenmaßnahmen getroffen, um eine weitere Ausdreitung der Krankheit zu verhüten.

L. Löban (Mstpr.), 3. September. (Übergang eines deutschen Aittergutes in polnische Kände.) Das 3700 Morgen große Kittergut Kakowis im Kreise Löbau kaufte der Pole B. Gregor für 800 000 Mark von dem deutschen Borbesiser Kilbach. Das Gut wird parzelliert, und werden darauf mehrere Dukend volnischert. zelliert, und werden darauf mehrere Duzend polni-sche Bauern angesiedelt werden. So meldet wenig-

stens der "Dziennik Berlinski". Aus Pommern, 2. September. (Einekünstellich) e Entgleisung.) Aus Henkenhagen in Pommern berichtet man der "Kösl. Zig." vom 29. August: Ein eigenartiges Schauspiel fand gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in der Nähe unseres Bahnhoses statt. Es war eine militärische Probe, einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Die Gegend um die Explosionsstelle (auf 600 Weter Entfernung) wurde durch Ulanen ge-sperrt. Eine große Anzahl von Offizieren war an-wesend, um die Wirkung der Explosion zu beob-Auch aus der Umgegend waren viele Zuschauer erschienen, da die beabsichtigte Sprengung vorher bekannt gemacht war. Nachdem der Ertra-zug, von Kolberg kommend, den Bahnhof erreicht hatte, setzte eine bereitgehaltene Cokomotive einen außer Betrieb gesetzten Wagen, der mit Kies beladen war, in schnelle Bewegung der unterminierten Stelle zu. Ms der Wagen abgestoßen wurde und an die bezeichnete Stelle kam, erfolgte ein furchtbarer Ergl und die kannen bei bezeichneten und die kannen bei bezeichneten und die kannen die kannen und di barer Anall und dice schwarze Rauchwolken hüllten den Wagen ein. Dieser wurde von den Schienen gehoben und entgleiste. Die Eisenbahnschienen waren zerrissen und ein tiefes Loch in der Erde sichtbar. Nach dem Analle eilten Militärs zur Stelle und nahmen die Beschädigung in Augenschein. Auch die anderen Zuschauer eilten hinzu, um sich von der Wirkung des Onnamits zu überzeugen. Die Erd-erschütterung war über ½ Stunde Entfernung zu spüren. Dann fuhr der Extrazug mit vielen Offizieren zurück nach Kolberg. Andere bestiegen das Pferd oder den Wagen und lenkten Kolberg zu.

L. Aus Schlesien, 3. September. (Die polnische Volksberg and in Kattowis) hatte eine polnische Firms en ihrem Schlescherkte.

eine polnische Firma an ihrem Hause angebracht. Wie der "Gemoslazak" mitteilt, hat jetzt die Polizei in Rattowik dem Borstand der Bank folgendes Schreiben zugesandt: "Es wird Ihnen aufgegeben, binnen 24 Stunden die auf dem Firmenschilde der Bolksbank (bank ludowy) an der Ede Andrea3- und Beatestraße hier in polnischer Sprache angebrachte Straßenbezeichnung (ulica Andrzeja Nr. 2) aus ordnungspolizeilichen Gründen entfernen oder in deutscher Sprache anbringen zu lassen." Im Falle der Nichtbefolgung jener Vorschrift hat die Polizei 3 Mark Geldstrafe angedroht. Die Volksbank will gerichtlichen Entscheid beantragen.

Gleinitz, 2. September. (Mädchen. händler?) Geftern Vormittag wurde hier ein amerikanischer katholischer Geistlicher kamens Inielinski verhaftet, der mit sechs Mädchen von dier und aus der Umgegend nach Vremen bezw. Amerika abreisen wollte. Nach seiner Angade sollten die Mädchen, wie die "Brest. M. Z." mitteilt, in ein amerikanisches Caster von in einen Order in ein amerikanisches Kloster oder in einen Orden in St. Louis aufgenommen werden.

Henneberg-Seide nur direkt!—
foward, weiß
u. farbig, v.
y5 Pf. bis
wf. 18 — p. Met. für Blousen u. Roben. Franko und
schon verzollt mis Haus geliefert. Neiche Musterauswahl

umgehend Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Kaisermandver 1903.

Ricfa, 2. September 1908. Hiefa, 2. September 1908. Hiegsmäßig früh aufstehen, um 4½ Uhr. Denn wir mußten den Frühzug von Dresden hierher be-nuzen. Am Bahnhof in Riefa erwartete uns ein bestellter Wagen und hinein ging es in den sonnen-marmen Septembermarren. In der grafien Schbestellter Wagen und hinein ging es in den sonnenwarmen Septembermorgen. Un der großen Eldbrücke stocken wir schon. Die Gardereiter versperrten den Weg, stattliche Gestalten in ihren hellblauen, weißbetreßten Kollern, auf dem Kürassierhelm den weißen Haarbusch, statt der Schabracke das Bärensell, das bei den Offizieren der silberne Gardestern schmickt. Doch es gelang uns, diese Schwadronen zu überholen; auch an dem Schüsenregiment Kr. 108 kamen wir vorbei, schmucke Leute mit dem zur Seite sesstenkelten Haarbusch am Tichako. Dann ging es auf Seitenwegen schnell vorwärts, durch das freundliche Dorf Bobersen, wo Rosen und Georginen blühten, nach dem großen Truppeniibungsplat dei Zeithain, wo einst August der Starke sein Feldlager hielt. Zwei Byramiden geben davon noch Zeugnis. Ariegervereine mit den Fahnen, Männlein und Weiblein. zogen guerfeldein. Um Baradeplat war eine große verdeckte Tribine Am Paradeplat war eine große verdeckte Tribiine errichtet. Hügel und Wald bilden den Hintergrund. Das 12. (1. Sächsische) Armeekorps war in zwei Tressen aufmarschiert. Der Korpskommandeur, Kronprinz Friedrich August, in großer Generals-umisorm, mit dem Bande des Schwarzen Ablers, unisorm, mit dem Bande des Schwarzen Adiers, ritt mit seinem Stube hin und wieder. Sächsische Gendarmen, in schwarzer Unisorm mit grünem Kragen, den Helm mit der antik ausschauenden Stahlraupe auf dem Kopf, hielten das Publikum in Ordnung. Zum erstenmal in diesem Jahre paradieren die beiden sächsischen Armeekorps als solche getrennt vor dem Kaiser. Sie haben die Brigadeund Didissionsmanöber schon hinter sich, und werden nach einigen Warschtagen in die Kaisermanöber eine nach einigen Marschtagen in die Kaisermanöver ein-

In ersten Treffen standen die Jäger zu Pferde und das Kadettenkorps; dann die 1. Divission (Nr.23 Dresden) unter Generalleutnant v. Broizem (Grenadierregiment Nr. 100, Grenadierregiment Nr. 101, Infanterieregimenter Nr. 102 und 177) Nr. 101, Infanterieregimenter Nr. 102 und 177), die 3. Division (Nr. 32 Dresden) unter General-leutnant v. Stieglig (Infanterieregimenter Nr. 103 und 178, Schügenregiment Nr.108, Jägerbataillone Nr. 12 und 13), endlich die Maschinengewehrabteilung 7, die 12. Pioniere und die Korpstelegraphen-Abteilung aus Berlin mit ihren Telegraphenwagen (auch reitende Batterien!). Im zweiten Treffen stand die zusammengestellte Kaballeriedivision B unter Generalmajor Frhr. vom Milfau (vier preußische Regimenter, 9. und 11. Kaballeriedrigade, die sächlischen Gardereiter die Ravalleriebrigade, die sächsischen Gardereiter, die Karadiniere, die 17. Ulanen) dann die Feldartilleriezegimenter Vr. 12, 48, 28 und 64, ersteres mit einer reitenden Abteilung, und das 12. Trainbataison. Um 10 Uhr famen der Kaiser und der Könismit der glänzenden Suite im Galopp von der Haltestelle des Sonderzuges her auf den rechten Flügel zugesprengt. Der Kaiser trug die Uniform seines 101. Regiments mit dem Band der Rautenkrone, der König Generalsuniform, beide den Feldmarschallstab. Es folgten die preußischen und sächsischen Brinzen, darunter Prinz Abrecht in der Uniform seiner 18. Ulanen, der Großherzog von Sachsen, Graf Walderse, Graf Schlieffen, Kriegsminister v. Einem, sächsischer Kriegsminister v. Hausen und die anderen Generale, die den Manövern beiwohnen. Im Wagen schlossen sich an die Großherzogin von Sachsen und Prinzessin Johann Georg. Die Fronten wurden abgeritten, die Bataillone präsentierten, die grünen Fahnen senkten sich.

Dann hielten die Majestäten vor der Tribune, von Hochrufen begrüßt. Die Flügeladjutanten des Kaisers Major Graf von Schmettow und v. Friedeburg ritten als Points auf, die sächsischen Stall-meister in ihren kleidsamen hellblauen, silberbe-setzen Röcken hielten hinter der Suite und bei den

Wagen der Prinzessinnen und Hofdamen. Der Vorbeimarsch in Kompagniefronten, Es-kadronsfronten und Batteriefronten begann. Der fette Boden ließ wenig Staubentwickelung zu, der

(Nachbrud verboten.)

Susanna. Roman bon B. Herwi.

11]

Es war ein so klarer, sonniger Tag, daß die Beleuchtung für die einzelnen Bilder oft überraschend günstig war, dennoch durchwanderte Susanna die Säle heute sehr schnell; sie wollte nur einen Gesamteindruck des Ganzen erhalten, um sich später orien-tieren und nacheinander die Stulpturen, die Alter-

tümer, die Gemälde aufmerksamer studieren zu Dennoch ward ihr Fuß hier und da aufgehalten, ein Rafael, ein Lizian, ein Murillo . . . ja, konnte man daran so schnell vorübereilen!

"Gott, ich danke Dir", slüsterte sie, "daß Du mich diese Schönheiten sehen läßt, o könnte ich doch lange hier weilen, welche Schähe birgt dieses Schloß, welche Fiille, welche Anregung.

Der Katalog half ihrem Bissen nach, Stunden waren ihr wie int Fluge vergangen, sie verspürte keine Middigkeit, mit hochroten Bangen, bligenden Augen, eilte sie von Bild zu Bild, von Saal zu

Plöklich blieb sie vor einem mittelgroßen Frauenporträt stehen und betrachtete mit stetig wachsendem Interesse die wunderbare Farbenpracht Haares, den süßen Ausdruck des Gesichts.

Das Mädchen oder die junge Frau, die in idea-ler Pracht da porträtiert war, hielt mit der linken, feinfingrigen Hand die schweren, noch bräunlichen Haarmassen, während die rechte glättend darüber

Es war nicht allein die Ahnlickeit des goldig glänzenden Kopfschmuckes mit dem der Fürstin Woronfow, nein, Susanna war frappiert durch die fast

gleiche Stellung ... Damals die leidende Frau vor dem Spiegel .. und jetzt hier das sehnsuchtsvoll blickende schöne Geschöpf in berselben Beschäftigung, fast jede Linie der anderen gleich.

"Märchenporträt aus der flämischen Schule", sagte ihr der Katalog . . . Auch in den sansten, dunklen Augen war etwas Ahnlichkeit. Ah, Woron-sows müssen es selbst sehen, sobald sie angekommen, sie wollte es ihnen zeigen und sich an dem Erstaunen

vortreffliche Marsch der Fußtruppen konnte vorzüglich gesehen werden.

Kronpring Friedrich August führte sein Korps. Der König mit dem Feldmarschallstab salutierend, führte sein Regiment 100, Sochrufe hallten ihm entgegen. Der Kaiser, der den Degen gezogen hatte, führte sein Regiment 101, die Hochruse steigerten sich. Das Schützenregiment Nr. 108 rückte an, fommandiert vom Prinzen Johann Georg, sein Chef, der König, sührte auch dieses, die Zuruse des Publikums steigerten sich noch mehr. Beim 12. Jägerbataillon kotohierte Prinz Ernst von Sachsen-Mtenburg. Nun kan die Kavallerie. Schwarz und weiße Tährlein nurvan siehter weiße Fähnlein wurden sichtbar. Eine Bewegung ging durch die Massen. "Die Preußen kommen!" zitierte ein Wigbold. Mit dem sinnländischen Reitermarsch nahten die schnurgeraden Reihen der 4. (gelben) Dragoner. Das Publikum auf den Tribünen brach spontan in Händeklatschen aus, daß die Pferde in der Suite unruhig wurden. Die 10. Manen folgten. Dann galoppierte der Kaiser wieder den Nachrückenden entgegen. In der Sonne blitter galden Sanzilan blitten goldene Harnische, die dumpfen Schläge der Kesselpauten hallten herüber — der Kaiser führte die Bressauer Kürassiere an. Den Schluß der preußischen Regimenter machten die 8. Dragoner. Jest kam es wieder weiß-grün. Das Gardereiterregiment, dessen Trompeterkorps auch Kesselpauken führt, ritt vorüber, an seiner Spize seinen Chef, den König. Das Vublitum jubelte. Die Tompeter bliesen übrigens einen als solchen selten gehörten Marsch: aus dem Finale von "Oberon". Die blauen Karabiniere führte der Großherzog von Sachjen, das 12. Feldartillerieregiment wiederum ver König. Die vier Artillerieregimenter, in ihren dunkelgrünen Uniformen, auf dem Helm den schwarzen Haarbusch, machten einen sehr schmucken Einbruck. Das Trainbataillon leistete sich eine eigene Rapelle.

Dann rollten die Trommelwirbel von neuem. In breiten Fronten kamen die Regimentskolonnen vorüber, die Sonne brannte heiß auf den Platz. Um 1 Uhr konnten die Truppen abrücken. Standund schweißbedeckt, aber festen Schrittes und in vorzüglicher Haltung zogen sie durch die nächsten Dörser, im Marsch Trinkwasser aus Einern und Fässern schöpfend, ihren Quartieren zu. Die Wasiesten begaben sich im Sonderzug nach Dresden zurück.

Erfurt, 3. September. Geftern Abend um 7 Uhr, während in den Paradesälen des alten Schlosses zu Dresden der Kaiser und der König bon Sachsen mit den Fürften und Generalen Paradetafel hielten, mußten wir die schöne Elbrefidenz verlassen. Noch einmal führte uns der Weg über den mit Obelisken geschmücken Marktplat, umter den Fahnenwald der geschmückten Häuser hindurch zum Bahnhof. Als unser Zug in Leipzig umrangierte, konnten wir vom Kupeefenster aus im Lichte der Laternen wieder Guirlanden, Wappenschilder, Triumphbogen sehen; von den Laternen waren die Brenner abgenommen, hochauf flackerten die Flambeaux. In Salle hatten wir gegen Mitternacht Aufenthalt. Ein Blid zum Bahnhofsgebäude hinaus zeigte uns die Vorbereitungen zu einer großartigen Straßendekoration, hochragende Phramiden, Tannengrün und Fahnen. Um 12 Uhr nachts langten wir in Merseburg an, wo wir uns drei furze Stunden Ruhe gönnten und in der goldenen Sonne in aller Eile unser Hauptquartier für die folgenden Tage einrichten wollten. Es war eine wundervolle warme Nacht. Der tiesdunkle Himmel mit unzähligen Sternen bejät; der Mond beleuchtete die stillen alten Straßen, die kleinen sauberen Giebelhäufer und Baldachine, Guirlanden, Fahnen und Flaggen. Am Bahnhof ist ein sehr hübsches Zelt er-richtet mit Purpursamt und Seide und goldenen Schnüren. Fahnen an jedem Hauschen, Tannen-fränze unter den Fensterrahmen; an der Wegkreuz-ung zum Schloß ein recht hübscher großer Baldachin auf vier schneeweißen reich ornamentierten Pfeilern ruhend, bon buntfarbigen Stoffen, Schildern und Palmen überspannt und umstellt. Im Mondlicht, mit dem Hintergrunde der alten herbstlich bunt schillernden Bäume ein poetischer Anblick.

Ah, la voilà", hört sie eine Stimme sage Sie wendet sich und erblickt den Bater am Eingang des Saales — mit einem fremden Herrn, nein, das ift kein Fremder, tropdem das Antlit so bleich, der blonde Bart grauer geworden . . . bleibt sichreckt stehen . . . Dies kummervolle Gesicht Trauerflor um den Arm, auf dem Sut. Sie fieht ihn angstvoll an, ihre Lippen beben, bringen aber kein Wort hervor; er liest die stumme Frage in ihren Augen und neigt sein Haupt.

"Ich habe sie verloren, Mademoiselle, unter Lächeln verschied sie, und als sie ihrer fernen Lieben gedachte, weilte sie in Gedanken auch gern bei Ihnen; ich bringe Ihnen den letzten Gruß!" Nun lösten sich schwere Tränen aus Susannens

Augen und tropften langsam herab — sie reichte dem nach Fassung ringenden Manne die Sand. "Armer Freund", war alles, was sie sagen konnte. Die plökliche Nachricht hatte sie schmerzlich er-

dittert und sie fast der konventionellen Haltung beraubt. Es war gut, daß Barnewis in Lebhaftig-teit erzählte, wie er vorher den Fürsten getroffen, "und denke Dir, Suschen," suhr er fort, "soeben dem Palais Royal kommend, wen erblicken meine Augen? Bärenholm, keinen anderen. Schon seit vierzehn Tagen weilt er hier, bleibt aber noch länger. Er will die französische Theatertechnik an der Quelle studieren. Na, da haben wir doch interessante, liebe Gesellschaft.

"Die meinige würde auch eine zu traurige für Sie sein," siel der Fürst schmerzlich lächelnd ein. Doch Susanna wendete ihm den lieblichen Kopf zu

"Glauben Sie das nicht, Durchlaucht; Sie müssen mir, wenn Sie es nicht anstrengt, noch viel von der teuren Frau erzählen . . . Gerade, ehe Sie kamen, hatte ich mich in Gedanken auch mit ihr beschäftigt. Kommen Sie, ich muß Ihnen ein Bild mit einer wunderbaren Ahnlichkeit zeigen."

Sie zog ihn fort, aber ehe sie noch die Stelle erreichten, rief Woronsow: "Mh, Sie meinen das slämische Mädchen mit dem goldenen Haar? Wie wunderbar, Mademoiselle, daß Sie es auch gleich herausgefunden haben. Seitdem ich meine Frau tenne und nach Paris komme, ist es ja mein Lieb-lingsbild gewesen — Natascha läckelte schon immer über meine Neigung, aber längst war mir der Ge-

Morgens um 6 Uhr langten wir hier in Erfurt an, das in der hellen Morgensonne freundlich wie immer und bunter denn je ausschaute, es hatte, man verzeihe das so oft gebrauchte Wort, reichen Flag-genschmuck angelegt. Der Tag wurde noch heißer als gestern in Sachsen. Unser Wagen brachte uns bald zu dem Paradeplat hinaus, vorüber an den herrlichen, in allen Farben leuchtenden Feldern von Astern, Kelken, Dahlien, Levkojen umd Georginen, vorbei an dem Haltepunkt am Schienenstrang, wo die Majestäten die Sonderzüge verlassen sollten und die Pferde bereit standen. Auf sandiger Stätte hatte hier die Ersurter Blumenzucht eine schöne Leistung erzwungen. Saftige Rasenflächen und duftige Beet umgaben hier einen geschmachvollen Pavillon. Auf dem Paradefeld war auch hier eine große Tribline errichtet worden, an günstigem Plaze, leider ohne Berdeckung, so daß wir den Nachsommer voll und

ganz in seiner Wärme genießen konnten. Das zweite Korps stand unter dem Kommando des Generals von Wittich in zwei Tressen aufmarschiert. Das erste Treffen nahm eine etwas über zwei Kilometc. lange Front ein, während im zweiten, das bedeutend kürzer war, die beiden Kavallerieregimenter, die Artillerie und der Train Ausstellung

genommen hatten.

Der Kaiser traf schon um 9½ Uhr auf dem Haltepunkt ein, stieg zu Pferde — er trug große Ge-neralsunisorm — und setzte sich mit dem Prinzen Eitel Friedrich an die Spitze der neuen Fahnen des Korps, die von einer Kompagnie des zweiten Thü-ringischen Infanterieregiments Nr. 32 geleitet wurden. Durch ein Spalier von Kriegervereinen ritt der Kaiser, von Hochrufen des Publikums begrüßt, vor die Front der Baradeaufstellung, wo die Ober-sten in Linie Aufstellung genommen hatten. Die Fahnenträger traten gegenüber. Der Kaiser übergab mit einer Ansprache die Fahnen den Regimentskommandeuren. General von Wittich dankte und schloß mit einem Kaiserhurra, in welches auch das

Tribünenpublikum jubelnd einstimmte.

Während die Fahnen bei ihren Truppenteilen einrückten, begab sich der Kaiser und Prinz Eitel Friedrich an den linken Flügel. Hier hatte sich inzwischen die Kaiserin eingefunden in offenem Sechsspänner, ferner der König von Sachsen in der Unierum seines Mangarpegingents der Ferzog von Uniform seines Manenregiments, der Herzog von Mosta, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Coburg, der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, Herzog Karl Theodor in Baiern, die Generalität, das Hauptquartier. Es begann das

Abreiten der Fronten.
Im ersten Treffen standen die Leibgendarmerie des Kaisers, die Leibgarde der Kaiserin, die Jäger zu Pferde, die Regimenter: 83, 82, 32, 167, 71, 95, 94, 96, das 11. Jägerbataillon, die 11. Kister von der Kaiserin die 11. Kister von der Kaiserin der Kaiseri oniere und die Korpstelegraphenabteilung. Division kommandierte Generalleutnant von Heeringen, die 38. Generalleutnant von Kleist. Im zweiten Treffen stand die 22. Kavalleriebrigade unter Oberst von Busse (5. Dragoner und 14. Husaren), server die 22. und 38. Feldartilleriebrigade

und der Train. Nach dem Frontabreiten nahmen die Majestäten den Vorbeimarsch entgegen. König Georg unterhielt sich mit der Kaiserin längere Zeit. Die Infanterie ging in Kompagniefronten vorüber, die Kavallerie in Estadronsfronten und die Artillerie im Trab in Batteriefronten. Hierbei führte der junge Herzog von Coburg das 95. Regiment, der Großherzog von Sadhen das 94. und Herzog Karl Theodor in Baiern Jeine Tragoner. Hierond fand ein zweiter Vorbeimarich des ganzen Armeeforps statt und zwar die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie im Trabe in Eskadrons. front, die Artillerie im Trabe in Abteilungsfront.

Riesige Staubwolken verwischten allmählich das Bild, die bunten Kontraste durch ihr eintöniges Grau ausgleichend. Bei dem zweiten Vorbeimarsch fam ein Sandpferd an einer Rohrrudlaufhaubite zu Fall und das Geschütz fiel um, so daß dasselbe sich nicht weiter am Vorbeimarsch beteiligen konnte Das Ansprengen eines Adjutanten bewies, daß der Unfall den Blicken des Raisers nicht entaangen war. Der Vorbeimarsch selbst erlitt jedoch durch die Um-sicht des Batterieführers keinerlei Störung. Nach der Beendigung des zweiten Vorbeimarsches hielt

besonders jest. D, Susanna, Susanna, wenn Sie es für mich malen wollten.

Er hielt ihre Hände gefaßt und sah ihr bittend in die Augen. Sie atmete tief "Ich will es versuchen, mein Fürst," saate sie

leise, aber bestimmt. Die beiden pflegten stets französisch miteinander zu sprechen.
Susanna hatte auch schon früher das Idiom des Landes, dem ihr Bater eigentlich entsprossen war,

geliebt. Barnewit war auch nicht ganz unbewandert, er war mehrere Jahre an elsässer Bühnen tätig gewesen und hatte sich manches angeeignet. Dennoch genügte es nicht zur ausgibigeren, feineren Konber-jation. Er hielt sich retire, besah sich die in der Nähe befindlichen Bilder sensationelleren Inhalts, die anderen waren ihm uninteressant.

So hörte er auch nicht, wie die beiden verabredeten, schon morgen mit dem Kopieren beginnen zu wollen, der Russe wollte der Malerin alle Vorbereitungen erleichtern und bat auch um die Erlaubnis, so viel als möglich beim Arbeiten gegenwärtig fein zu dürfen.

Anzwischen war die Stunde herangekommen, in der die Säle geschlossen wurden. Woromsow enwsahl sich, um zum Diner ins

Hotel zu gehen. Barnewitz nahm einen Wagen, um mit Su-sanna ein Stündchen ins Bois de Boulogne zu fahren, für die sechste Stunde hatte er mit Bärenholm ein Zusammensein im Restaurant Marguern auf dem Boulevard Bonne-Nouvelle verabredet, um

bald nach dem Diner das ganz in der Nähe befind-liche Theatre Ghmmase zu besuchen. Die Spazierfahrt tat dem erregten Mädchen wunderbar gut.

Die reine klare Septemberluft, die alle Konturen so deutlich hervorhob, kühlte ihr die heißen Wangen, Barnewiß selbst hatte mit allem, was er fah, so viel zu tun, daß er nicht zum Plaudern kam, und so konnte sie ungehindert ihren Gedanken nachhängen, an die ihr so lieb gewordene, dahingegangene Natascha denken und sich gleichsam innerlich für die Malerei des Bildes vorzubereiten. Die Stizze, die sie damals in München entworfen, besaß sie ja noch, nun kam die Erinnerung dazu, der Fürst wollte ihr auch noch andere Bilder zur Verfügung

der Kaiser Kritit ab, während welcher die Kaiserin die Reihen der Arieger- und Wilitärvereine entlang fuhr, von allen lebhaft begrüßt. Auch der Kaiser ritt nach der Kritik die Fronten der Kriegerbereine ab und besichtigte die ebenfalls anwesenden Hamburger Kadetten, während begeisterte Hochrufe aus den Reihen der alten Krieger und Zuschauer ihm entgegenschallten, wofür der Kaiser fortgesetzt huldvoll dankte.

Rurz nach 121/4 Uhr begaben sich die Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten mit Gesolge nach dem Kaiserpavillon zurück. Nus den Keisen des Kublikums tönten den hohen Gästen in herzlichen Zurusen die letzten Grüße aus den Blumenfeldern Erfurts entgegen. Nach 1/21 Uhr ersolgte dann mittels Sonderzuges die Keise nach Merseburg. In endlosem Zuge bewegten sich die Scharen der Schaulustigen der Stadt zu, sich erst in den buntgeschmickten Straßenzigen auslösend.

Merseburg. 3. September. Der Kaiser und

Merseburg, 3. September. Der Kaiser und die Kaiserin trasen heute Nachmittag 2 Uhr 50 Min. unter Glockengeläut in dem reichgeschmückten Merse-burg ein. Auf dem Bahnhofe, wo eine Ehren-kompagnie aufgestellt war, fand großer militärischer Empfang statt. Der Kaiser und die Kaiserin suhren dann unter Eskorte der Seydlig-Kürassiere nach dem Schloß, unterwegs von den Vertretern der Stadt, der gesamten Bevölkerung, Vereinen und Schulen fürmisch begrüßt. Die Fürstlichkeiten, welche an dem Manöver teilnehmen, haben in Halle Wohnung

Merseburg, 3. September. Im Schlosse fand großer Zivilempfang statt. Um 7 Uhr abends gab der Kaiser im Ständehaus ein Diner für die Provinz Sachsen. Den Majestäten gegenüber saß der

Oberpräsident Dr. v. Boetticher.

Merseburg, 4. September. Der Raiser brachte bei der gestrigen Tafel im Ständehause einen Trinkspruch aus, worin er die Verkreter der Proving Sachsen und der Altmark in seinem Namen und dem der Kaiferin willkommen hieß, sowie seine Freude aussprach, einmal wieder in Merseburg zu sein. Der Kaiser gedachte dann des erinnerungreichen Landes, wo der größte deutsche Mann für die Welt die befreien de Tat getan, wo der erste deutsche König Heinrich I. gegen den übermut der öftlichen Nachbarn kämpfte, wo auf der Wartburg eine herrliche deutsche Frau erstand. Der Kaiser trank schließlich auf die Provinz Sachsen und die Altmark.

Auf die Kaiserrede erwidernd, sprach der Ober-präsident v. Böttich er den Dank der Be-völkerung für den Besuch der Majestäten aus. Der Befehl, daß die Jugend des Landes auf dem alten historischen Boden des Sachsenlandes vor dem Allerhöchsten Kriegsherrn Proben ihres Könnens ablege, trage den vaterländischen Gefühlen der Sachsen Rechnung, welche stolz auf ihre Seimat seien. Die Liebe zur Geschichte des Vaterlandes, die der Kaiser der deutschen Jugend einprägte, vereint mit dem Walten des Kaisers, haben ein festes Fundament für die Zukunft geschaffen. Redner wies auf das allgemeine Bemühen der treuen Gefährtin des Kaifers hin, die die wirkliche und materielle Not im Lande zu lindern suche. Er sprach den Dank der Prodinz für das gesegnete Walten der Masskäten aus und

schied das gesegnete Watten bei Masseigerhauft aus und schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Reihe von Ordensauszeichnungen, die der Kaiser anläßlich der Herbstmanöver in der Provinz Sachsen verliehen hat.

Berlin, 3. Seviember 1903.							
Fleisch p. 1/2 kg	CAR PROPERTY	Hühnerjunge,p.St.	0.40-1.10				
Rindfleisch	61-66	Tauben p. St					
Kalbfleisch	7680	Enten j. p. St	0.80 - 2.00				
Sammelfleisch	68-70	Bäuse i. b. St	2,00-4.00				
Schweinefleisch .	53-57	Buten p. 1/2 kg.					
Wild p. 1/2 kg	Part Line	Cier,					
Rotwild	0,45 - 0,48	Lands, p. Schock.	3,25-3,75				
Damwild	0,41 - 0,45	Risten=, p. Schock	2,90-3,20				
Wildschweine.	125 Jan 1639	Butter.	The state of the s				
Friichlinge	-	Preise frc. Berlin.	30 3 - 15 - 7 - F B				
Gefchlacht. Geflügel	Constitution of the last	Ia per 50 kg.					
Hühner alte. p. St.	1.00 - 2.25	IIa bo.	100 - 110				

elmatrigie ite fehr, daß das im fräftigsten Grün prangende Gehölz, die ungeheure imposante Lebhaftigkeit des Vertehrs, die prachtvollen Serbsttoiletten der luft= wandelnden Damen wenig Eindruck auf sie machten.

Ein kurzer Aufenthalt im Café de la Cascade Sammelpunkt der eleganten Welt, dann die Rückfahrt, das Zusammentreffen mit Bärenholm, welcher Susanna mit ungeheuchelter Freude begrüßte, Ienkte des Mädchens Gedanken wieder mehr in die Wirklichkeit zurück.

Es gab doch manche gemeinsame Interessen mit dem Schriftsteller zu besprechen, sie hörte viel aus der Heimat und bernahm mit besonderem Interesse, daß ihr Bild auch in der Folge noch schr günstig besprochen worden sei und daß viele An-fragen nach der Walerin und ihrem Aufenthaltsort ergangen waren.

Fräulein Sie jetzt nach Berlin zurückehren, Fräulein Suse", so schloß er seinen Kunstbericht, "können Sie sicher sein, Aufträge über Aufträge zu bekommen, ich bin stolz, Suse, wirklich stolz, daß ich Ihr Musterknabe gewesen bin."
Bärenholm kannte Paris und bot sich gern

Jum Begleiter an.
Hir die Vormittagsstunden erklärte die junge Kiinstlerin, besetzt zu sein, später wollte sie gern, von den Herren begleitet, die schöne Stadt durch-queren und sie sowohl, wie die Umgebung, kennen lernen.

Sie machte fein Sehl daraus, daß fie die Anfertigung der Kopie übernommen. "Hat der Fürst mit Dir über die Bedingungen

gesprochen, liebes Töchterchen", fragte Barnewitz fast zärtlich. "Nein, Papa, wozu denn auch, ich würde mir doch diesen Liebesdienst nicht bezahlen lassen."

Darüber hätte ich eine andere Auffassung, mein Kind. Ein soldes Vild erfordert doch mehrere Wochen Arbeit, nicht wahr? Also Du gibst mir Recht. Run denn, wir haben unsern Aufenthalt hier aufangs auf acht, dann vielleicht auf zehn Tage berechnet, Du kennst die tieferen Gründe, um die Heimkehr zu beschleunigen — wenn Du also länger bleiben willst -

Es berührte Susanna peinlich.

(Fortsehung folat.)

Gerichtsfaal.

Berlin, 1. September. Der falsche Steuer-beamte. Unter der Anklage des Betruges, Diebtahls und der Urkundenfälschung stand gestern der Arbeiter Wilibald Taeske vor der 7. Straffammer des Landgerichts I. An einem Zunitage bettelte er im Hause Alte Schönhauserstraße 64. An der Tür des im vierten Stock wohnenden Kellners Haselau sah er im Briefkasten einen Brief stecken, der mit einer Ede aus dem Spalt hervorragte. Er zog ihn heraus, öffnete ihn und nahm von dem Inhalt Kenntnis. Die Steuerbehörde zeigte Haselau an, daß sein Gesuch um Erlaß der Steuer genehmigt sei, der bereits gezahlte Betrag von 6,80 Mf. werde jet, der dereits gezahlte Beirag von 6,80 wct. werde ihm durch Postanweisung zugehen. Sosort reifte in dem Angeklagten der Plan zu einem verschmitzten Betruge. Er klingelte an der Hollagten Wohnung. Frau Haseltau öffnete ihm. Taeske stellte sich als Steuerbeamter vor. "Was?" rief die Frau aus, auf seinen Stelzsuß zeigend, "ein Beamter mit einem Bein?" "Jawohl," erwiderte der Angeklagte, "das kommt bei der Steuerbehörde vor." Er hielt der Frau soden vor das sie ein Weineh zu die der Frau sodann vor, daß sie ein Gesuch an die Steuerbehörde um Erlaß der Steuer gerichtet habe. Er sei beauftragt, ihr mitzuteisen, daß ihr Gesuch genehmigt sei, er solle die lette Steuerquittung holen, worauf er ihr die 6,80 MX. bringen werde. Die Frau glaubte ihm jetzt und händigte ihm das Papier aus. Als Taeske die Tür hinter sich zugemacht hatte, schöpfte die Frau doch Verdacht und folgte ihm unbemerkt. Er begab sich nach dem Steuerbureau in der Artilleriestraße und versuchte, den Betrag abzuheben; es wurde ihm jedoch der Bescheid, daß das Geld bereits der Post übergeben sei. Auf der Post sagte man ihm, daß der Geldbriefsträger schon unterwegs sei. Taeske fing dann den Geldbriefträger in der Alten Schönhauserstraße ab, stellte sich als Haselau vor und bat um Aushändigung des Geldes. Haselau aber war dem Beamten persönlich bekannt; es kam infolge dessen zu einem erregten Auftritt, während dessen auch Frau Haselau hinzukam, die den Angeklagten nicht aus den Augen verloren hatte. Taeske wurde entlarbt und zur Haft gebracht. Eine Quittung mit dem Namen Hafelau hatte er bereits gefälscht. Außer diesen Straftaten hatte er noch einen Diebstahl be-gangen. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu vier Wonaten Gefängnis und einjährigem Ehrverlust.

Bunte Chronik.

— Berlin, 1. September. Ein Schlau-berger. Der Gastwirt M. in der Berliner Straße zu Charlottenburg verfiel, wie die Berl. Blätter melden, auf den Gedanken, durch ung e-wöhnliche Zeit ung sanzeigen die Auf-merksamkeit des Publikums auf sein Lokal zu lenfen. Schließlich aber ging er in seiner Findigkeit so weit, daß ihm dieses Wittel wohl etwas teuer werden wird. Vor acht Tagen veröffentlichte er im "Tiermarkt" eines hiesigen Blattes folgende Anzeige: "Zu ver schenkt en ken kapagei, zahm, sprechend, an tierliebende Leute, welche ihn gut pflegen wollen. Abzuholen Charlottenburg am Knie, Berkiner Straße 147, M. Bogelbauer mitzubringen." Kaum war die Anzeige heraus, da kamen auch schon die tier- und papageiliebenden Leute gelaufen, mit Bogelbauern in alen Größen, um sich die seltene Gelegenheit nicht entgehen zu lassen. Erst jetz sah jeder, daß M. eine Gastwirtsichaft hat, und anstandshalber trank man zunächt ein Glas Bier oder auch einen Likör. Etwas ent täuscht erfuhr man erst hinterher, daß der Papagei bereits vergeben sei. So sagte Mt. In Wirklichkeit aber hatte er gar keinen Vogel, wenigstens keinen Bapagei. Die meisten Gäste beruhigten sich bei der Erklärung und glaubten sie. Andern aber kam die Geschichte verdächtig vor und sie gingen zur Polizei. Diese suchte nun auch M. auf, der sich nun als ein Opfer eines schlechten Scherzes hinstellte. Frgend jemand habe die Anzeige einrücken lassen, um ihm einen Schabernack zu spielen. Die Polizei glaubte aber nach ihren Ermittelungen nicht an diese Ausrede, sondern sandte dem überfindigen Wirte wegen groben Unfugs einen Strafbefehl über 10 Mark. Damit wird aber die Geschichte noch nicht erledigt sein. Wahrscheinlich wird sich M. auch noch wegen unlautern Wettbewerbs und vielleicht auch noch wegen Betruges zu verantworten haben, von Zivilklagen auf Schabenersatz ganz ab-

gesehen. Neben den persönlichen Bewerbungen um den kostbaren Vogel gingen noch 400 schriftliche her, die für den Gastwirt allerdings keinen Wert hatten, weil sie seinen Vorrat an Getränken und

Speisen nicht verringerten.

Speisen man berningerren.

— Berlin, 3. September. Ein außergewöhnlich starkes und ausgedehntes
Vurpurlicht konnte man am Dienstag Abend
nach Sonnenuntergang am westlichen Forizont
wahrnehmen. Die Reinheit der Atmosphäre, welche
nach den anhaltenden Niederschlägen der letzten
Bochen einen besonders hohen Grad von Durchsichtigkeit auswies, war für die volle Entsaltung und
Beobachtung dieser Erscheinung, die etwa eine halbe Beobachtung dieser Erscheinung, die etwa eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang auftrat. günstig. Über dem Dämmerungsbogen in 25 bis

günstig. Über dem Dämmerungsbogen in 25 bis 30 Grad Höhe am westlichen Horizont erschien — so schreibt der "Tägl. Rundschau" ein Weteorologe — ein großer rosaroter Flect, der rasch an Größe und Helligkeit zunahm, so daß um 7 Uhr 20 Min. der ganze Westhimmel in Purpur getaucht erschien. Nasch zog sich dann die Erscheinung tieser gegen den Horizont zurück, und auffallend schnell trat völlige Dunkelheit ein. Da die Verstärtung des Purpurlichts mit einer Trübung der höheren Schichten der Utmosphäre infolge der west in dischen der Vulkana dus brüche zustammenhängt, so dürfte an klaren Ferbsttagen eine oftmalige Wiederholung dieser schönen Dämmerungserscheinung zu erwarten dieser schönen Dämmerungserscheinung zu erwarten

— "Eine Suppe und das Tele-phon!" Aus Newhork vom 24. August wird der "Frankf. Ztg." geschrieben: Das Hasten und Drän-gen des amerikanischen Lebens hak, wie man weiß, in manchen größeren Städten die sogenannten "Schnelleh"-Restaurants gezeitigt, die es dem Ge-schnelleh"-Restaurants gezeitigt, die es dem Ge-schäftsmann ermöglichen, seine Essent auf ein Minimum herabzudrücken, damit er schleunigst wie-der zur "office" zurückschren kann, um einen etwa der zur "office" zurückehren kann, um einen etwa in der Ferne sichtbar werdenden Dollar nicht fahren zu lassen. Diese "Quick Lunch"-Restaurants, deren jich fürzslich eins auch in London aufgetan hat, werben nun wohl ihre beste Zeit hinter sich haben, denn ein findiger Kopf ist auf die Idee gekommen, in seinem Restaurant Telephons an den Tischen für die Gäste bereitzuhalten. Der Geschäftsmann kann mithin immer mit seinem Bureau in Verbindung bleiben, was besonders sür Börsenleute sehr wichtig ist. Die Idee ist ursprünglich in Chicago aufgetaucht, hat aber erst hier in Newhork einen solchen Anklang gefunden, daß man in den größeren Re-ftaurants schon häufig die Bestellung "Eine Suppe und das Telephon!" hören kann. Der Apparat wird dem Gast an den Lisch gebracht und dem Kellner an den der Wand entlanglaufenden Leitungsdraht

angeschlossen.
C. K. Den Gipfel des Aberglau-bens hat ein Pariser Theaterdirektor erklommen, von dem Ernest Blum in seinem "Journal d'un Vaudevilliste" ein drolliges Histörchen erzählt. Daß die Leute vom Theater höchst abergläubisch sind, ist bekannt; und Ernest Blum erklärt es aus der Unsicherheit der Wirkung auf das Kublikum, bei dem man nic seiner Sache sicher sein kann. "Deshalb verlassen die Leute vom Theater sich schließlich auf den Zufall, und die meisten sind abergläubisch ge-worden. Ein Impresario bringt ein Stück nur am Freitag, ein zweiter am Donnerstag, ein dritter am Wontag heraus. Ich habe einen Direktor gekannt, der ein Viertesjahr lang das frühere Théâtre Beaumarchais leitete — ein Vierteljahr Direktor des Beaumarchais gewesen zu sein, ist schon ehrenwert und der durch seinen Aberglauben sogar die Röchinnen des Stadtviertels in Erstaunen setzte. Er hatte die Nummer 13 von allen Pläten im Saal entfernen lassen; sie waren 12b oder 12c geworden. Jede Woche gab er eine Premiere, aber nur am Frei-tag. An diesem Abend sah man ihn nicht ohne überraschung barfuß zwischen den Kulissen umherwan-dern! Das war sein Fetisch. "Wenn ich keinen Schnupfen kriege, wird das Stück einschlagen; kriege ich einen Schnupfen, fällt es durch!" Und gewöhnlich — bekam er einen Schnupfen! Nach drei Monaten

anderen Dichtern in einer amerikanischen Tournee hat Maurice Grau Mme. de Navarro (Mary An-

derson) geboten, wie er selbst bei seiner Rücksehr aus England in Newyork mitteilte. Die Künstlerin hat das Anerbieten noch nicht definitiv angenommen; aber Grau hofft zuversichtlich, daß sie es annehmen wird.

Handelsnachrichten.

Barenmarkt.

Danzig, 3. September. Weizen unverändert. Gehandelt ist unsändischen tinnt 759 Gr. 159 M., 756 Gr. 160 M., helbunt 729 Gr. 155 M., 761 Gr. 164 M., leicht bezogen 777 Gr. 163 M., besett 703 Gr. 155 M., weiß 718 Gr. 155 M., 777 Gr. 163 M., besett 703 Gr. 155 M., weiß 718 Gr. 155 M., russischer zum Tranzit bunt 761 Gr. 199 M., sein hochbunt glasig 793 Gr. 134 M., sein weiß 740 Gr. 132 M., 761 Gr. 134 M., or 734 Gr. 122 M., 761 Gr. 134 M., or 734 Gr. 122 M., 761 Gr. 134 M., or 734 Gr. 122 M., 761 Gr. 134 M., or 734 Gr. 125 M. Miles per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländische große 650 Gr. 124,50 M., 732 Gr. 125 M. Miles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. 122 M., russische große 615 Gr. 96 M. per Tonne. — Hetter: Hetzendert. Bezahlt ist inländische große 650 Gr. 122 M., russische M., russische M., per Tonne. — Bester: Heiden der ihmer Tranzit — M. per Tonne. — Bester: Heiden der ihmer der schwerzen der ihmer der schwerzen der inländischer nacht ist inländischer 126 M., weiß 128 M., russische — Temperatur: + 17 Gr. K.

Königsberg, 3. September. Weizen niedriger, inländischer wacher schwerzen vertäuslich, hochbunter 757 Gr. 165 M., bunter 756 Gr. 163, 717 Gr. feucht 150 M. — Roggen niedriger, inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., iber 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Gerste große wach 110 M. — Hafer mit 11, 11, 117, 118, 120, 122, fein 127 M. — Erben Vistoria russistoria russistofier schwer vertäussischen er der gering 126 M. — Wester: Prachtool. — Where wacher in her Gad —, Machprodutte 75 Prozent ohne Sad —, Geschäftsloß. Brotrassistof. an Bord Haffinade mit Sad 20,70*. Gemahl. Melis I. mit Sad 19,95*. — Podzyader 1. Brodutt Tranzitof. an Bord Hamburg per September 16,75 Gb., 16,85 Br., —, bez., per Januar: März 18,10 Gb., 18,15 Br., 18,121/2 bez., per Nowenders. Pamburg, 3. September. (Getreibenartt.) Beizen sett. Pamburg, 3. September. (Getre Warenmarkt.

Sälfte September, per zweite Hälfte September 12½ Pf. mentger.

Pamburg, 3. September. (Getreibemarkt.) Beizen fest, holsteiner u. meckenh. 166—167. Harbon Butter Nr. 2 Septenber. 20/25 August. Moladung 105—109, holsteinischer und mecken. 134—145. — Mais ruhig, Amer. mixed Sept. Abl. 101,50—102. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 47,00. — Spiritus (understeuert) ruhig, per September 15½ Br., 15 Gb., per Leptember 20ftober 15½ Br., 15 Gb., per November: Dezember 15½ Br., 15 Gb. — Kassen, Moggen, Gerste und Hafer sein Handel. — Nüböl loco 51,00, per Ostober 50,00. — Better: Trübe.

Pest., S. September. (Produktenmarkt.) In Beizen, Moggen, Gerste und Hase. (Produktenmarkt.) Weizen loco ruhig, per Oktober 50,00. — Better: Trübe.

Pest., S. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco ruhig, per Oktober 50,00. — Better: Trübe.

Pest., S. September. (Produktenmarkt.) Beizen loco ruhig, per Oktober 50,00. — Better: Trübe.

Pest. — Roggen per Oktober 6,24 Gb., 6,25 Br., per Upril 6,50 Gb., 6,51 Br. — Hase per Oktober 5,43 Gb., 5,44 Br., per Upril 5,67 Gb., 5,68 Br. — Mais per September 5,19 Gb., 5,20 Br., per Mai 5,37 Gb., 5,38 Br. — Better: Heiß.

Paris, 3. September. Getreibemarkt. (Schlußbericht.) Beizen ruhig, per September 20,30, per November: Februar 20,45, per Januar: April 13,70. — Mehl ruhig, per September 18,70, per Januar: April 27,60. — Miböl ruhig, per September 48,50, per Oktober 49,25, per November: Pezember 50,00, per Januar: April 35,00. — Spiritus ruhig, per September 35,00, per Januar: April 35,25. — Better: Schön.

Untwerpen, 3. September. (Getreibemarkt.) Beizen sehn per 135,00. — Spiritus ruhig, per September 35,00, per Januar: April 35,25. — Better: Schön.

Untwerpen, 3. September. An ber Küste 1 Beizen sehn per 15000. — Spiritus ruhig, per September 35,00, per Dschober 20,00, per November: Schoner. (Getreibemarkt.) Beizen sehn per 150000. — Spiritus ruhig, per Septemb

behanptet.

London, 3. September. An der Küste 1 Weizensabung angeboten. — Wetter: Schön.

New : Nork, 2. September. (Warenbericht). Baums wollenpreis in New-York 12,75, do. für Lieferung per Nosdember 10,14, do. für Lieferung per Nosdember 10,14, do. für Lieferung per Januar 10,10. Baums wollenpreis in New-Orleans 12'/4. — Vetroseum Stand white in New-York 3,55, do. do. in Philadelphia 8,50, do. Nessined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,56. Schmalz Western Stand 8,65, do. Nohe u. Brothers 8,75. — Mais per September 583/8, do. per Dezember 583/8, bo. per Mai 577/8. — Poter Winterweizen loco 881/4, Beizen per September 888/8, do. per Oktober —, do. per Dezbr. 883/2, do. per Mai 893/8. Getreibefracht nach Liberpool 11/2. — Rassee fair Nio Nr. 7 51/8, Nr. 7 per

Kreditaftien bis 202,60, Franzosen bis 139,75; Lombarden kaum verändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Desterreichische Kreditaftien 202,60—50 bez. Franzosen 139,60 bez. Lombarden 16,50 bez. Spanier 90½ bez. Türkenlose 126,40—6et—6,25 Br. Buenos Uires 42,50 bez. Diskonto-Kommandit 186,60—50—60 bez. Darmstädter Bank 136,60 bez. Nationalbank f. Deutschl. 119,10 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153,00 bez. Deutschl. 211,00 bez. Dresdener Bank 146,30—10 bez. Dresdener Bank 146,30—10 bez. Gaaaspaniensicher Bankverein 133,10 Cb. Lübeck-Büchener —,— bez. Cotthardbahn 189,50—40 bez. Tranzvaalbahn 163,90 bez. Canada-Pacisic 124—3,80 bez. Brince Henry 107³/s—30 bez. Coope Berl. Straßenbahn 199,25—9 bez. Gamburge Amerika 104,30 bez. Nordbeutscher Lohyd 101,30—40 bez. Sprozentige Reichsanleihe 89,50 bez. Tendenz: Matt. Franksursche Seichsanleihe 89,50 bez. Tendenz: Matt. Franksursche Seichsanleihe 89,50 bez. Tendenz: Matt. Franksursche Seichsche S

Bollmark. Bradford, 3. September. Wolle fest, Merinos stetig.
Grobe Croßbreeds 1/4 besser gegen vorige Woche.

Thorner Weichfel-Schiffsrapport. Thorn, 3. September. Wasserstand 1,44 Meter über 0. Wind: SO. — Better: Heiter. — Barometerstand: Schön. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Labung	Von nach
Kap. Witt	D. Thorn		Danzig-Thorn
Drosztowsti	Rahn	Gastohlen	80 80
Kabiansti	bo	Salz	Danzig-Wloclaw.
Polaszewski	50	bo	00 00
Geife	bo	Rantholz	Thorn-Danzig
Tiets	80	Aleie	Warschau-Thorn
Cichanowsti	00	bo	00 00
Wefalowsti	00	bo	do do
Seppuer	00	Güter	bo bo
CND - I-b	0 6-1	Laury Co Cins Y	anacha tanan Vairra - Vi

gefchwommen: Tour Nr. 217, 220, Wegener mit 50 Flotten. Schillno passierte stromab:

Bon Domeratti per Schiminsti, 4 Traften: 2887 fiet.

Von Bachmelewicz per Fialkom, 5 Traften: 2708 kief. Rundhölzer, 8544 tieferne Sleeper, 2 kieferne einfache

Mindhölzer, 8544 fieferne Sleeper, 2 fieferne einfache Schwellen.

Von Walentin per Fialkow: 80 kieferne Aunbhölzer, 377 kieferne Balken, Manerlatten u. Timber, 25 kieferne Sleeper, 12 kieferne einfache Schwellen, 1457 eichene einfache, 1277 zweikache u. 94 bretfache Schwellen.

Von Goldberg per Fialkow: 2002 kieferne einfache Schwellen, 354 eichene einfache und 7 zweikache Schwellen.

Von Lurie per Fialkow: 75 kieferne Balken, Manerslatten u. Timber, 1197 kieferne Sleeper.

Von Giben per Kaminczik, 3 Traften: 1700 kieferne Rundhölzer

Rundhölzer.

Kaufen Sie Seide direkt

Es lohnt sich! Wundervolle Neuheiten in Seiden- und Houlardstoffen jeder Art in unerreichter Auswahl schon von 95 Pf. an. Versandt porto- und zollfrei an Jeder-mann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf. Seidenstoff-Fadrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich C 51 Kgl. Hoflieferanten

Par III O R Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. boll.: 1,70 | 1 Kr.: 1424

			وي وي	Sehn				THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	3,20 1 Doll. 4,20 1	Latri. 20,40	Disc. Bb. 4, Lb. 5, Priv. 31%	
Disch. Fonds u. S	taats-Pap.	Sächsische. 3 Schles. altld. 3	\$8.00G \$9.60B	Russ. Staatsrente 4 do. BodCr.conv. 8,8	95.800	Br. Hann. HB. do. XVI. XVII.	3 97.000 4 101.200	Bank-Aktien.	Dtsch. Gasglühl 7	185.50bG	RombacherHutten 5 175.00bB	1
Dt. ReichsA 3%	101.70b	do. do. 4	100.90B	Schwed. StA. 86 31 Serb. amort. A. 95 4	W. 9010	Dtsch. Grder. I.	8v 119.75	Dann War Dank O TER WE	Differd, Dannenb. 5		Rositzer Zuckerf. 8 146.100G Sächsisch. Gusst. 9 208.00G	1
do nnk.b.19)5 3%	101.60B	SchlHlst.LC. 3	1 105.20G	Spanische Schuld 4	-	do. IX. u. IXa.	98.00b	G Berliner Bank . 3 91.1 00 do. Handels-Ges. 7% 153.500 Braunschweig.Bk 5% 116.800	G Donnersmarckhtt. 14	230.00b	Schlegel Brauerei 7½ 129.00G Schles. Cement . 6½	1
Preuss. cons. A. 3% do. unk. b. 1895 3%	101.40G	1 00. do. 13	-	Turk.C. p.1.4.1876 1 do. Loose	126.206	do. IX. u. IX a. do. HpB. VIL.	103 00b	G Braunschweig. Bk 5½ 116.800	Dortmunder AB. 20	326.75G	Schalker Gruben 30 421.75bG	10
do. do. 13	1 89.70B	Westp.rittsch. 3	100.75b	Ungar.Golddrente 4 do. Kronenrente 4		do. do. VIII.	97.00b	G do. Create # 100.30	DortmunderUnion 18	306.50G	Scholz-Knaudt 4 158 5000	1
Brem. Anl. 1887 3% Hamb amort. 1893 3%	99.70b 100.20B	Hannoversche 4		do. Staatsr. 1897 31	89.60G	Frkt. H. B. S. XIV. Hamb. HypotBk.	100.606	- Brest Disc B. abc. 4 1 1 7 5	(1) do. Victoriabr.		Siemens & Halske 4 129.60bG	1
do do. 1897 3" Hess, StA. 93-99 3%	-	HessNassau. 4	I	Bucarest. Anl 84 41 Buen.AiresSt.A.G. 41	92.00G	do. do. 1905 do. do. 1908	1 101.256	do. Wechsler-Bk. 5 104.001 Darmstädter Bank 6 136.705	Düsseldorfer Eisn 0 G Dynamit Trust 7½	152.90b	Stolbrg, Zink-Act. 5 141.00bG	13
2. do 1896 3	GR ANL	do. 3! Kur u.Neum. 4		do. do. Papier 6	42.90B	Hann. B. C. A. I.	99.500	do Genossensch 3 160.500	Flora, TerrGes	1 200000	VOTW B18181. BD. 0 25 (10)	1
do. do. 1899 4 Brandenbg. PrA. 2%	164.60G	do. do. 31	100.006	Lissabener StA. 4 Stockh. StA. 84 4	79.25bG	de. Meckl. HPfd. I.	96.500	Disconto-Comm 8% 187.100	Freund Maschin. 7 Gelsenkirch. Bgw. 10	301.000	Wenderoth 2½ 71.75G Westfalia Cement 0 131.50B	10
Cassel lander 3%	100.40B 98.80b	Pommersche 4	103.70b	o. do. 87 31		do. do. do. do. doStrel, Hf I-II	74.006	Dresiner Bank . 6 146.30	GeorgiarienBgw. 2	1109.756	Westfal Drahtind. 9 158.6000	1
Ostpr. Prov Obl. 37 Pomm. Pov Anl. 37		Posensche 4		Eisenbahn-Stam Aachen-Mast.abg 6½		do do. I-II.	68-100	Lagraner Credit-V 8 157.00	Germania Dortm 13	2 1 40.00 UDB	Wastf Stahlweb A 1100 0000	
PosenerProvAnl 37 do. do. 3	99.405 87.80G	Preussische		Allg. Dt. Kleinb. — Braunschweig.Ld. 5	45.706		4" 1160.206	Gothaer Grunder. 7 140.00b	Hallesche Masch. 15 Hannov. Maschin 20	319.0000	WittenerGusstahl 7 161.60bG	1
Rhein. ProvObl. 3% do. IX. XI, XVI. 3	100.20G 89.25G							Hildesheim. Bank 7 139.000	G Harkort Brückenb. 4½	336.7500 109.25b0	Aachen. Klnb. 4% 117.25G	1
Teltower Anl. 3%	100.50G 105.50bB	do. do. 31	100.006	Dortmund Gronau 8%	57.756	do. do. unk. 06 do. Grundebr.	y 97.00b	Köln. Wechs. u.C.B 4 98.50b Mein. Hypoth. Og 7 140.600	Harkort Bruckens. 42 Harkort Brgb. Pr.A 5	89.25b	Argo Dmpfsch. 0 65.50G Allg.Berl.Oma 6 240.006	1
do. do. Westf. ProvAnl. 3	105.50bB 90.50G	Schlesische 4	102.75G	Dortmund Gronau 8½ Eutin-Lübeck . 2 Halberst Blank. 3½ Lübeck-Rüchener 64	111.06bG	Neue Bod. Ges. Obl	\$9.80	do. Credithk, 5% 114 50h	Harpener Bergba 10	181.90b 174.90b	allg.Lok.u.Stb 7 139.86G Braunschwg 4%	1
do. do. 3½ do. 42	99.90b	Schles Holet	100.100	Marianha - Mlawk 18	7 "	Nordd Grandered	100.006	nationalogi.Discr o 119.400	G Hengstenbg. Msch. 4	117.10bG 180.00bB	Bresl. Elect. B. 47 109.50b9	13
Westpr. Pr Anl. 34	99.00b	00. 37 A	100.00G	Niederlausitzer . 31/2	75.006	Pomm.HypBank	C. 114 000	Osnabrücker Bank 7% 139.750	Hörder Bergwerk 0	8.00G 127.70bG	Cassel Strassb. 3 79.90B	1
Berliner StAnl. 37 do. 1882-98 37				Ostpreuss, Südb 48 Oesterr.Staatbahn 58	18.70h	do. 1900 IV	114.750	Fr. BodCred.Act. 7 do. Otr.Bod.Cr.802 9 do. Hypoth.ActB. 0 Reichsbank 5.47 Behein. Hypoth.Bk. 9 do. Westf. Bodcr. 6 Schaaffhaus. Bkv. 5 133.100		167.0000	E Hamb.Packetf. 49 104.1000	1
Bresl. StA.80-91 37 Bromberg. StA. 37				Warschau-Wien. 6.85	164.756	do. 1905 XIV	1 160.75b	do. Hypoth.ActB. 0 108.90b	G Höchster Farbwk. 20	376.00G 113.50b	do. Strassb. 8½ 170.10b	I
do. do. 4	103.25G	Hamb. 50-ThlL. 8 Lübecker do. 3	Trans topic	Gotthardbahn . 6,8 Jura-Simplon 4	102.756	Pr.CtrBod.S6-89	96.50b	Reichsbank . 5.47 1 51.200	Huldschinsky 0 Inowrazlaw 5	1110.50bG	Norrad, Lloyd 0 101 201	48
Charlottenb 1899 4 Elberf.StObl. 99 4	102.80b	Main. 7 GuldL	- 32.20b	Mittelmeer 4	97.00b	do.Comm0,87-91	99.750	do. Westf. Boder. 6% 139.100	Kaliwk.Ascherleb, 10 Kattowitz Bergh, 11	150.7569 209.0069	Wechsel-Kurse.	33
Ess. St.A.IV, V(98) 31/2 Hann. StA 1895 31/2	00.000	Oldenb. 40 Th -L. 3		Transvael Cartif	163.50bG	Pr.nypActDk.	W 11116.1717	Cobles Rank V 64 1 4.4. GC	KöhlmannZuckerf 18	337.00G	Amsterd. Rtd. 8T. 31 168.75b Brüss. n. Ant. 8T. 3 80.80b	
Hildesheim.StA. 32	99.500	Ausländ. Fonds	u. Pfandbr.	Westsicil. Eisenb. 18		do. do. do.	92,750	Wastd Bogener - Bl 5% 1 % 7.7 fab	G Konigs-u.Laurant. 10	1229.500	Ikonennagen IBT. 41 I I P OAD	1
Köln. StA v. 98 37 Magdeburger 37	99.90G	5 % Argentin. Anl. 5	V > 65 ALIMA	Eisenbahn-Prior	100 5050	Ido. do.	99.90	G WestfülischeBank 5 114.250	König Wilhelmer 12	215.0000	London 8T. 3 20.355b	1
Mundener StA. 4" Stett. StA. n-o. 3v	1102.544	19 do Enssere 4		OestUng.Stb. alt 3	93.00bG	do. PfandbrBank	96.405	Industrie-Papiere. G Accumulatorenfb10 Adlerbran.Düssld. 4 Allg. ElectrGes. 8 191,000	Lauchhamm. conv 3	120.50G	New York . 2M - 4.1875b	1
(Berlin Pidbr. 5"	117.500	Chile Gold - Anl. 4 Chinesische Anl. 5	104 9540	do. Nordwestb. 5 Sūdēsterr. (Lomb.) do. Obl. Gold 5	I SE DOG	do. do. 1908	102.00	Adlerbrau. Dūssid. 4	Lindener Braueren 18	299.00G	do 2M. 3 80.60G	3
do. do. 4y	113.00bG 102.25bG	do. von 1896 5	I I A A A A A A A A A A A A A A A A A A	I homow-worm . 4	-	doXX,XXIuk,1910 do. XXII 1912	E TOO. 10			72.50bG	Wien 8T. 34 85.15B do. 2M 37 84.65G	
do. do. 372	99.69bg	do, von 1898 49 Griech. Anl. 81-84 18/	4 92.300	I Anot Figenb -Ohl 5	102.706	do. XXIII 1912 do. XXIV 1912	34 11 00.50	AnnenerGussst.cv 0 80.50t Aplerbeck Bergb. 4 106.901	GIT, Towas Co. Msch 10	130.25bG	Italien.Platze 10 T. 5 80.95G Petersburg . 8T. 44 215.75b	30
E Cent. Lndsch. 4	104.100	do. cons. Golde 14	. 31.400	Gotthardbahn 31	-	do. KleinbOblig.	A	All American do 135 162 4 7 (MA)	GIAL-Saw ESonward O	96.90bG 180.50G		
do. do. 31/2 do. 82/2	99.70G 88.20bG	Italienische Rente 4	102.906	Ital. EisbO.st g. 2,4 Ital. Mittelmeer . 3	103.006	do. 1912 S. III		Berl. Maschinenb. 10 226.50		1 4 6 63 65061	26 Krance Stroke 18 40 TAL	10
Kur- u. Neum. 3%	100.75G	Mexikanische Anl. 5 Oesterr. Goldrente 4	1100.605	CentrPac. (1949) 4	98.00G	Rhein.HPr.83-85	4 100.70t	G Bielefelder Masch. 17 298.50	Nordstern 16	254.00b	Soverereigns pro St. 20.40b	43
Ostprenssisch. 4	104.800	do. Papierrente 4		do. do. (1929) 81 NorthPac.P.Lien 4 South. Pac. 1905 5	100.56bG	do. CommO.	37 98.75	G Bielefelder Masch. 17 298.50 G Biemarckhütte . 10 232.25 G Bochumer Gussst. 7 187.00 G Boch. Vict Brau. 7 118.50	G do. Eisen-Ind. O	108.50B	Soverereigns pro St. 20.40b Imperials, nene, p. St. 16.20G Amerikanische Noten 4.1775b	1
Pomm. Land. 3%	99.20B 99.30G	do. 1860 Loose 4	154.00B	Wladik.unkl. 1909 4	99.60bB	do. II.,IV. ak. 1904	84 96.00	Braunschwg. Jute 12 171.26	o vienst. & hoppel 5	149.000	Engl. Banknoten, 1Lst. 20.36b	1
do. do. 3"	89.80G 102.80b	Port Staats-Anl. 4	51.60G 98.80bg	Deutsche Hypot	hPfdbr.	Sächs. Bodencred. Schles.BoderPfd	8 99.50 4 100.90	Braunschwg. Jute 12 171.25. do. Maschin. 0 60.25 Braunschw.Kohln. 9 159.25	Phonix, Lit.A. abg 0 Bavensbg, Spinn.	117.00bG	Holland, Banknoten 168.80b	1
do. Sächsische	99.70%	do. amort. 1898 4	85.4050	Anh. Dess. Pfbr. 4	98.756	do. do.	\$ 95.00	do. Maschin. 0 60.25 Brannschw.Kohln. 9 15.9.25 Casseler Federst. 12 200.00 Concordia Bergb. 18 299.60 Consolidation . 27 398.00	B RhnWstf. Kalkw. 7	114.30bG	Holland. Banknoten. 168.80b Oesterr. Noten, 100Kr. 85.30bB	1
do.	99.80G	do. Goldrente 5		de de sugar	98.75bG	do. do. III.	81 97.20	G Consolidation 27 898.00	Biebeck. MetW. 12	4 209.75bB	Zoll-Coupons, kleine. 823.50b	1

Anbefugt. Wetter=Aussighten wirb gericht. auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland. 5. September. Vielsach heiter mit Wolken, warm. Stellenweise Ge-

6. September. Bollig mit Sonnen.

7. September. Wolfig mit Sohnen, ichein, augeuchm, nieist teroden.
7. September. Meist beier bei Wolfenzug, wärmer. Nachts lühl.
8. September. Heiter wolfig. warm, Gewitterluft. Windig.
9. September. Sonnig mit Wolfen, warm, windig, schwill. Strichweise Gewitter.

Telegraphischer Wetterbericht

Stationen.	Bar.a.OS u. b. Mee resspiege reb. i. mn	28 inb.	Wetter.	Grab Celfius.
Christiansund Stagen Ropenhagen Siocholm Haparanda	747 758 763 765 770	NO ED ES ES DED	wolkig Dunst wlkls. wlkls. h. beb.	19 16 16 16
Borkum Hamburg Swinemünde Neufahrwass. Weenel	763 763 765 769 770	8888 888 880 881	be decti wifis. heiter wifis. wifis.	17 19 16 15 15
Scilly Frankf. a. M. München Chenunit Berlin Hannober	762 764 768 766 765 764	SE SE SE SE SE SE SE SE SE SE SE SE SE S	woltig heiter wlfls. wlfls. heiter heiter	14 21 18 20 17 22

Mietsverträge

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Stündlich frisch geröstet, an Geschmack u. Aroma unerreicht!

ያው**ውውውውውውው ውጥ አውውውውውው** Durch bie glüdliche Geburt eines fräftigen Jungen wurden hoch erfreut Johannes Petrikowski

und Frau Anna geb. Moritz.

ጀመውውውውውው ውውውውውውውው

Woch entags ab Bromberg nachm. 3 05 Uhr. ab Rinfan abends 6 20 Uhr.

Junge Dame Rlavierunterricht, die Stunde 75 Big., Dff. u. E. H. 218 a. d. Gefchäftsft.

Heute Abend 91/2 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden gottergeben meine innigst geliebte Gattin, unsere teure Mutter, Schwester und Grossmutter. Frau

Minna Franke

geb. Elsner

im 68. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze zeigt dies im Namen der Hinterbliebenen an

Hermann Franke.

Kgl. Kommerzienrat.

Bromberg, den 3. September 1903. Die Beerdigung findet Montag, den 7. d. M., nachm. 41/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Nachruf!

Nach langem schweren Leiden entschlief in Berlin am Herzschlag der Klempnermeister

Herr Wilhelm Dietz.

Er war uns ein langjähriger treuer Mitarbeiter und hat sich durch Pflichterfüllung sowie durch seinen biederen Charakter unsere allseitige Achtung erworben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken

Der Chef und das Geschäftspersonal der Firma J. Pietschmann.

Für die überaus gahl= eichen, herzlichen Beweise uniger Teilnahme und bie iebevollen Blumenspenden, ie uns anläglich des hin-heidens meines heißge-ledten Gatten, unferes treuorgenben Baters 3n Teil wurden, fagen wir allen Freunden und Bekannten, usonberheit Geren Bfarrer A g mann für bie fo troft: chen Worte am Grabe 3 teuren Entschlafenen iermit unferen

innigsten Dant.

Bromberg, ben 4. Sep= tember 1903. Min Ramen ber trauern:

Albertine Bengsch geb. Fischer.

Für die gahlreichen Beweife herzlichster Teilnahme und die herrlichen Krang- und Blumen-ipenben anlählich des Todes unserer lieben Tochter und guten Schwester (2148 (2148

Lydia

fagen wir hiermit allen Freun-ben und Befannten, ben herren Rollegen, jowie herrn Pfarrer Boetticher für bie überaus troftreichen Worte am Grabe ber teuren Entschlafenen unsern

herzlichken innighen Dank Louis Boltz nebft Familie.



Auf herrlich gelegen. Gute nahofchonem Balbe u. Gee biete alterer Danie ob. Herrn angen. Aufents halt geg. Darlehn v. 5-6000 M. b. 50 g Zinsen n. Sicherstell. Off. erb. unt. L. P. a. b. Gst. b. 3tg.

mit 30 000 Mark Bar sucht en R. S. 10 posten geincht. Best. an bachten einer größeren Stadt auf längere zu hahren zu beteiligen. Offerten u. S. R. 1000 an d. Geschäftisst. d. Z.

Naujack, Rinfaueruraße 52.

Schlesische D vormals G. Geschäftisste d. R. S. 20 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste d. R. R. S. 20 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste d. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten gesucht. Dif. u. A. W. 4 an die Geschäftisste de R. R. S. 3 posten geschäftisste de R. R. S. 3

Königl. höhere Moschinenbaufdule ju Bojen.

Das Wintersemester beginnt am 12. Ottober. Aufnahmebebingun-gen: Reife für die Obersekunda einer höheren Lehranstalt der allgemeinen Unterrichtsverwaltung nnd 2 Jahre Praxis ober Ablegung ber Aufnahmeprüfung und 3 Jahre Braxis. Aufnahmeprüfung im Januar und Juni j. Js. Zweiz jähriger Kurius. Schulgeld 150 M. jährlich. Annueldungen find zu richten an die Direktion. (146

Bon der Reise gurud.

von der Königl. Sochschule zu Berlin geprifte Gesanglehrerin an Ort und Stelle im Guts. Gospornfängerin zu Dresden Frau Otto Alvsleden. mittags 121/2 1thr an Ort und Stelle im Guts. (236

Solo. Enfemble. Chorgefang. Anmelbungen von Schülerinnen tagen Moltkestraße 10, II.

Danzigerstr. 2.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch Nur Nationale Lehrkräfte. Am Montag, den 7. Sept., abds. beginnen 2 neue Curse für

Die Direction.



Gin fast neues Fahrvab fehr bill. ju vert. Bu erfr. Wallstrafe 9, I. Al. gutgeh. Restaurant od. Kolonialwaren: Geschäft bom

Rinfauer Züge Um Sonnabend, den 5. September, abende 1/28 Uhr, veranstaltet

> Fräulein Anna Neufeld aus Bromberg unter gütiger Mitwirfung anderer geschätzter Kräfte im Saale ded Schützenhauses zu Fordon

ein Konzert jum Beften der Aeberschwemmten.

Einlankarten a 75 Bf. (refer-vierte Plate) und 50 Bf. sind in Bromberg bei Frl. Barkow, Danzigerstraße und in Fordon im evangel. Pfarrhause zu haben. Um recht gahlreichen Befuch bittet im Namen bes Fordoner Bater: ländischen Frauenvereins

232) M. Fuss, Borfigende.

Wegen Umzuges nach Bahnhofstrasse 93, gegenüber Löhnerts Fa-brik, fällt die Sprechstunde am Sonnabend, den 5. September aus. Zahnarzt Zander.

Ich empfehle mich bem ge-hrten Bublifum zur Aus-ührung fämtlicher Polsterarbeiten,

nen wie alt, in und außer D. Hause. Alte Sofas und Barnituren werden der Nen geit entfor.mobernifiert. Für auerhafte Arbeit und gutes Bolitermaterial leiste ich Ga-rautie. Ansert. v. Zimmer-bekorationen, der Neugeit entspr... zu soliden Preisen A. Hennig. (95. nbezierer und Deforaten Viktoriastraße 12. Große Ausmahl in Stoffen

Befanntmadjung.

und Plufchproben.

Um 15. v. Mts. ift in ber Jafiniger Forft

eine goldene Damenuhr nebft Kette

gefunden worben. Gigentuma: rechte find innerhalb eines Jahres hier geltend zu machen. (236 Bromberg, b. 1. September 1903. Rönigliches Diftrifte : Umt Bromberg III. Kleinfeld.

Gras-Berpaditung

meiner Beichfel Miederunger

Wiefen gu Gran a. Weichfel

Sountag, d. 6. Septemb. cr.,

Moritz Friedländer.

Bromberg. Sonnabend, den 5. b. Mt8., borm. 10 Uhr, werbe ich Rener Martt 2

lampe, 1 Fingelpumpe, 1 Zahl; tisch, Reisbretter, 1 Betisch, 1 Repositorium u. a. Wirt=

neistbietend verfteigern. Garbe, veuf. Gerichtsvollzieher.

Auftion Sounab., 5. Sept., pormittags 10 Uhr Manerite. 1, Hof, Kornmarttite. 8 beginnen 2 neue Curse für Englisch u. Französisch.
Englisch. Für Anfänger von 8-9 Uhr Montag, Mittwoch und Freitag. — Für Vorgeschrittene von 9-10 Uhr Montag, Mittwoch u. Freitag.
Französisch. Für Anfänger von 8-9 Uhr Montag, Mittwoch u. Freitag.
Französisch. Für Anfänger von 8-9 Uhr Montag, Mittwoch u. Freitag.
Französisch. Für Anfänger von 8-9 Uhr Montag, Mittwoch u. Freitag.
Diese Klassen bestehen aus 3-8 Schülern.

(235

Die Direction.

Freiwillige Anktion von gebranchten Sachen. Auftionslofal : Bergftrage 1, Im Auftrage werde ich Sonn-abend, 5. Septbr., vorm. 10Uhr. öffentl. geg. Barzahlung versteigern 3 Sofas, Bettstell mit Matrage, Spinde, Spiegel, Stühle u. n. m, Besichtigung von 8 Uhr ab.

Chrzanowski, Auftionator. Auftr. a. Auktionen u. jd. Tag entg. Ein gut erhalt, fast neues Tourenrad hat billig abzugeben Zabel, Bromb., Danzigerstr. 59. Gin fleines Sans mit

Ich bin zurückgekehrt. Richter, Oberrossarzt. (235

Leo Brückmann

Bromberg, Friedrichspl. 24|25 mit das größte Spezialgeschäft des Oftens für

fertige Betten. Fertige Bettwäsche

Fertige große weiße Bezüge 📆 2.50 M. an

Fertige große Bettlaten, Std. v. 1.20 ,, ,, Fertige Oberbett=Julette, Stal. v 2.00 ,, ,, Fertige Unterbetten, Stück von 3.00 ,, ,, Matragen, Stüd 5.00 ,, Reilkissen, Stud 2.50 ,,

Romplett gefüllte Betten nach beliebigem Bunig in 1 bis 2 Stunden.

Bermöge bes großen Umfages ftete frifdes ftanbfreies Lager. Die Preise im Berhältnis zur Qualität enorm billig.

Fertige Betten, Stand v. 11 Mf. an 3 Bettfedern pon 40 Pf. hiß 4 Mk. Daunen pon 3 bis 6 Mf.



nach und bon beliebigen Blagen fowie Stabtum güge bei anerfannt forgfältiger Ausführung gu mäßigen Breifen übernimmt

J. Lindenstrauss, Bahnhofftr. 63, Ferniprecher 124.

Internationaler Möbeltransport-Berband.

Vollfändiger Ausverkauf Berliner Schuh-Bazar 89 Bahnhofftraße 89 Sämtliche Schuhwaren für Berren, Damen und Rinder unter Preis Filzschuhe. * * Gummischuhe.

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken vormals G. Sturm,

Aktien-Gesellschaft in Freiwaldau, Kreis Sagan empfehlen ihre in der dauernden Güte von keinem anderen Fabrikate erreichbaren wetterbeständigen

Dachsteine (Biberschwänze), Strang-Falzziegel, letztere als leichteste, billigste u. geschmackvollste

Bedachung, in blauer, brauner, roter und schwarzer Erd-glasur, gelb, grün, weiss und brauner Metallglasur und in Naturfarbe. (132 Proben, Prospekte, Preislisten, sowie Kostenanschläge über fix und fertige Bedachung sind kostenlos zu beziehen durch das Verkaufsbureau der Firma

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken vormals G. Sturm, Aktien-Gesellschaft. Posen O. 1, St. Martin 37. Restaurant "Hohenzollern" Kajernenstraße 1.

Nach vollendeter Renovierung und Vergrößerung Eröffuung am Sonntag, den 6. d. Mt. Emil Gabriel.

Rehe! Rehrücken u .= Teulen, ehragoutfl.! jungeRebhühner! f.Mgd Delik. Weinsauerk Rats empfiehlt Emil Mazur.

Rehe,-Rücken u.-Keulen, junge Rebhühner, junge Enten, frische Ananas, frische Pfirsiche, frische Weintrauben, Danziger Spickaale, hochf. Matjesheringe

empfiehlt (484 Wilh. Hildenbrandt, Bhnhfstr. 3

Rene Gemüse:Konserven, füße ital. Weintrauben, pa. Rauchlachs, Rauchaale, Kieler Vollbücklinge,

Kieler Bollbuctlinge,
neuen Sanertohl,
Frankfurt a. M..Würftchen,
neue Dillgurken,
Bumpernickel in Broten
undtafelfertiggeschnitten,
Simon & brot,
Molkereibutter,
Tafelkäfe

empfiehlt (132 Carl Freitag, Barenstraße 7

Rind:, Schweinefleifch und Schmalz Connabend borm. 10, nachm. 3 Unr, Montag. nchm. 3 Uhr Freibant des ftädt. Schlachthaufes

!!Ziäucher= Maare!!

Seute eingetroffen, offeriere billigfi gente engertopen, opertere dutigi en gros u. en détail morgen Fish-markt u Krummeg. 5: ff. Lacks, Aal, Maränen, Flundern, Kiel. und Stralf. Vücklinge, Schellfische, Scelacks, Lacks-heringe u.a.m. -- Schwedische Preihelbeeren, à Pfd. 15 Pf

A. Springer. Weißfohl,

à Zentner 1,00 Mt., . Abn. v. 10 Zentnern à 1,75 Mt. L. Höhnke, Glifabethm. 6a.

Umzüge

mit Garantie übernimmt fehr billig in befannt guter Ausführung unter perfonlicher Leitung

Emil Fabian, Mittelstraße Nr. 22

Spottbillig infolge Gefchäfisumzuges

Journale,

A. Fromm. 1 gebrauchter Cafelwagen Nach Schluß ber Borstellung im Parterre-Restaurant

und ein Brotwagen gu berf. E. Albrecht, Schleusenau.

Vorzüglicher Gelegenheitstauf! Umstände halber ift eine noch sehr aut erhaltene und wenig gebrauchte (236

27 ähmaschine zu dem auffallend billigen Breife von 30 Mark zu ver-kaufen. Wo? fagt die Ge-ichäftestelle diefer Zeitung.

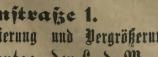
In Schönberg bei Strelau find an der Chauffee gelegen ca. 2000 Ctr. gefundes Roggen-Statenstroh

verkäuflich. Ginen fompletten Spferdig.

Dampfdreschsak in gut. Buftanbe hat abzugeben G. Eckstein, Znin, Maschinenbauanstalt. Alchtung!

Arögger Pfanen, Brieftanben n. f. w. hat billig abzugeben Hugo Wisniewski, Fordon.

20 Arbeits-Pferde Sieh. 3. Berfant Thomerstr. 45 iteh. 3. Bertauf
Thornerstr. 45
u. bei Kunz in Neu-Beelit b. Brbg. Otto Grunwald in Bromberg.





Familien : Restaurant. Fernsprecher 610. Empfehle meine vorzügliche

Rüche. Gr. Mittagstisch bon 12-3 Uhr.

Reichhaltige Frühstücksund Abendkarte. Tadellose Biere.

Aunterstein, Grandenz. Reichelbrän, Culmbach. Bereinszimmer.* Vianino. Aufmerkfame Bedienung.

Küssner. Bromberger Junungshaus Fischerstraße 1-2.

Empfehle meinen Saal und Nebenraum gu Hochzeiten, Berfammlungen und

Junungs = Sigungen.

R. Franke.

Vergnügungen

Elysium -Theater.

Hente, Freitag: Vierter Liedernbend der Leipziger Sänger.

Abshieds=Liederabend. Täglich neues Programm.

Nefru.Pl. 50Bf., nichtref Pl. 30Pf. Borverkauf bei A. Pfrenger und im Eihstum bis 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Beamten - Gesangverein

"Eintracht". Kamilien : Ausflug nach Sohenholm Sonnabend, 5. Septbr. 03, nachm. Abfahrt 3 Uhr pünktlich mit Dampfer Victoria. 3m übrigen II. Programm v. 26. 8. 2166) Der Vorstand.

Concordia.

fomplette Jahrgänge, wie Garten-laube. Daheim 2c. à 1 Me. Aur bis Ende d. Monats. (141 Mittlersche Buchhandlg. Sarolta Pagramm. Sarolta Fogerazi

> des Damenorchesters Schnee: glöcken, 6 Damen, 2 herren.

(Bagere Ctabliffement).

Borletter Tag. Lette Bratis= Beflügel=Berteilung. 2 Ganfe, 10 Enten, 10 Sühner,

Sonnabend, b. 5. Ceptember 1903 :

6 Tanben. Die Berteilung findet um 10 Uhr im Garten ftatt.

GelöftesBillet gilt als Losnummer. Entree 10 Pfg. (191 Rinder in Begleit. Erwachsener frei. Anfang bes Ronzerts 5 Uhr.

Sonntag: Schluft der Vogelwiese. Barten = Konzert und Feuerwerk.

Berantwortlich für den politischen Teil **J. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **E. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Ansgeigen u. Reklamen I. Jardsow, sämtlich in Bromberg.